



Kanton St. Gallen



Gemeinde Balgach

Sanierung Widenbach

Balgach

Abschnitt GN 10 km 0.080 – km 0.150

Routennummer 21217

Bericht zur Vernehmlassung

Genehmigungsvermerke

Vom Gemeinderat Balgach erlassen am

öffentlich aufgelegt vom

Gemeindepräsidentin


Silvia Troxler

Vom Amt für Wasser und Energie des Kantons St. Gallen genehmigt am

bis

Ratsschreiberin

Susana Jevremovic

Ausfertigung für		Projekt Nr. 02.073		Plan Nr. 702-3	Beilage Nr. 4
Studie	<div>Projektverfasser</div> <div></div> <div>Gruner AG Taastrasse 1, CH-9113 Degersheim T: +41 71 372 50 10, F: +41 71 372 50 19 Web: www.gruner.ch</div>	Entw.	Gez.	Gepr.	Datum
Vorprojekt		sta	-	Bg	15.11.2024
Auflageprojekt					
Ausführungsprojekt					
Abschlussakten					
		Format 21 x 30		m ²	

Kontrollblatt

Ansprechperson Adrian Baumgartner
Tel. direkt 071 372 50 10
Email adrian.baumgartner@gruner.ch

Änderungsgeschichte

Version	Änderung	Kürzel	Datum
1.0	Abgabe Auflageprojekt	sta	31.10.2024
2.0	Ergänzung Berichtteil	Bg	15.11.2024

Status

Kapitel	Inhalt	Status
---------	--------	--------

Verteiler

Firma	Name	Anz. Expl.
Gemeinde Balgach	Silvia Troxler	1
Amt für Wasser und Energie (AWE)	Marcel Ammann	1
Gruner AG, Degersheim	Adrian Baumgartner	1

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Hergang	4
2 Grundlage	4
2.1 Kantonale Beurteilung des Gesuchs vom 23.04.2024	4
2.1.1 Gewässerprojekt (INGE-Nr. 24-2878)	4
2.1.2 Sondernutzungspläne Wolfsbach / Eberliswisbach, Festlegung Gewässerraum (INGE-Nr. 24-2879)	4
2.2 Teilstrassenpläne vom 14. Juni 2024 (INGE-Nr. 24-2914 und 24-2916)	4
2.3 Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" vom 23. September 2024	4
3 Analyse Rückmeldungen / Stellungnahmen Projektverfasser	5
3.1 Rückmeldung zu Projekt durch den Kanton (Vernehmlassung)	5
3.1.1 Gewässerprojekt	5
3.1.2 Festlegung Gewässerräume	8
3.2 Teilstrassenpläne	9
3.3 Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" des Bundes	10

Anhang

- Kantonale Beurteilung des Gesuchs vom 23.04.2024, 14. Juni 2024, AWE St. Gallen
- Wasserbauliche Stellungnahme zum Hochwasserschutzprojekt, 24. Mai 2024, AWE, Abt. Wasserbau
- Strassenbauliche Stellungnahme, 25. April 2024, TBA, Strasseninspektorat
- Stellungnahme Kunstbauten, 3. Mai 2024, TBA S + K
- Stellungnahme Gewässerraum, SNP Wolfsbach und SNP Eberliswisbach, 24. Mai 2024, AREG
- Wasserbauliche Stellungnahme (SNP), 27. Mai 2024, AWE, Abt. Wasserbau
- Vorprüfung Teilstrassenplan "Fussweg Sandgrube / Bild", 14.06.2024, AWE, Rechtsdienst
- Vorprüfung Teilstrassenplan "Fussweg Gernweg", 14.06.2024, AWE, Rechtsdienst
- Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer", 23. September 2024, BAFU

1 Hergang

Die Stellungnahmen und Vernehmlassungen von Bund und Kanton sind am 7. Oktober 2024 bei der Gemeinde Balgach eingegangen.

Die Rückmeldungen der verschiedenen Amtsstellen sind analysiert und bearbeitet worden.

Verschiedene Punkte sind direkt in das Auflageprojekt eingearbeitet worden.

Die restlichen Punkte sind folgend bearbeitet und allenfalls terminiert worden.

2 Grundlage

2.1 Kantonale Beurteilung des Gesuchs vom 23.04.2024

2.1.1 Gewässerprojekt (INGE-Nr. 24-2878)

- Wasserbaulicher Stellungnahme AWE, Abt. Wasserbau
- Strassenpolizeiliche Stellungnahme TBA, Strasseninspektorat
- Stellungnahme Kunstbauten, TBA, Abt. S + K
- Stellungnahme AWE, Abt. Naturgefahren
- Stellungnahme ANJF
- Stellungnahme AFU
- Stellungnahme Kantonsforstamt
- Stellungnahme AWE, Abt. Abwasser

2.1.2 Sondernutzungspläne Wolfsbach / Eberliswisbach, Festlegung Gewässerraum (INGE-Nr. 24-2879)

- Stellungnahme AREG, Abt. Ortsplanung
- Wasserbauliche Stellungnahme AWE, Abt. Wasserbau
- Stellungnahme AREG, Abt. Vermessungsaufsicht

2.2 Teilstrassenpläne vom 14. Juni 2024 (INGE-Nr. 24-2914 und 24-2916)

- Vorprüfung "Fussweg Gernweg (Offenlegung Wolfsbach)" (Weg zweiter Klasse)
- Vorprüfung "Fussweg Sandgrube / Bild (Offenlegung Wolfsbach)" (Weg zweiter Klasse)

2.3 Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" vom 23. September 2024

3 Analyse Rückmeldungen / Stellungnahmen Projektverfasser

3.1 Rückmeldung zu Projekt durch den Kanton (Vernehmlassung)

3.1.1 Gewässerprojekt

Wasserbauliche Stellungnahme 24.05.2024	Getroffene Massnahmen, Rückmeldungen und Stellungnahmen Projektverfasser
A) Nachweis der Verklausungsgefahr der zwei Fussgängerbrücken im Bereich Bild. Der Projektverfasser wird gebeten, die Nachweise zu führen und den Bericht zu ergänzen.	Die zwei Brücken sind hinsichtlich der Wegführung innerhalb des Projekterimeters im Projekt abgebildet. Die Brücken sind für das Drittprojekt "SSZ und Neubau Betagtenheim Verahus" vorgesehen und nicht im eigentlichen Projekt bearbeitet. Die Verklausungsnachweise sind geführt worden und im Drittbericht "Hydraulische Berechnungen" (Beilage 4) im Projektdossier aufgenommen worden.
B) Bei vorliegendem Projektstand ist die Anhebung der Strassenoberkante um rund 30 cm erfolgt. Um das ausgewiesene Freibord von 10 cm zu erhöhen, sollen weitere Ansätze einer Brückeplattenanhebung geprüft werden.	Bezüglich der Anpassungen der eigentlichen Strasse, den privaten Erschliessungen und der Liegenschaftsvorplätze wurde das Längenprofil der Strasse auf rund 40 Meter angepasst. Die knappe Freibordsituation wurde im Kontext zum SBB-Durchlass mehrfach diskutiert, aber kein minimaler Wert (rote Linie) definiert. (Verweis auf Vernehmlassung) Technisch ist eine Erhöhung des Freibords möglich, wird aber überproportional Eingriffe auf private Grundstücke und Kostenfolgen mit sich bringen. Mit dem Ausführungsprojekt wird eine Freiborderhöhung angestrebt. Mit z.B. einer Wölbung der Brücke lässt sich eine Freiborder höhung in der Bachachse von +0.10 m bis +0.25 m optimieren.
C) Aus hydraulischer Sicht soll der Wolfsbach mehr in die Fliessrichtung der Dorfaach gedreht und der Mündungsbereich aufgewertet werden.	Der Anschluss an das technische Bauwerk (Melorationskanal Dorfaach) wurde technisch gehalten, hinsichtlich des vorhandenen Sohlenausbaus (Betonschale) und der Wasserspiegellagen bei stärkeren Regenereignissen. Die Abkröpfung und das "Brechen" der Geraden, wie beim Eberliswisbach, wird im Genehmigungsprojekt mit Rücksichtnahme auf den bestehenden Baumbestand angepasst.

D) Das Hinterbetonieren von Blocksteinen darf nur bei Nachweis der Erfordernis erfolgen. Im Oberlauf des Eberliswisbachs (Los E3) gibt es keinen erkennbaren Grund für die Verwendung von Beton.	Die Fundation und Hinterfüllung der Fussessteine mit Kies z.B. im Oberlauf des Eberliswisbachs sind in den Plänen angepasst worden.
E) Für die Genehmigung der Werkleitungen werden Detailpläne der Werkleitungen oder besser sind die Querungen im Wasserbauprojekt (Situation, Längen- und Querprofil) eingezeichnet. Die Tieferlegung der Mischwasserleitung im Bereich der Brücke Säntisstrasse ist zwingend zu prüfen und in einem Querprofil aufzuzeigen.	Generell sind alle Massnahmen an den Werken zeichnerisch dargestellt und beschriftet. Diese Massnahmen sind kostenmässig im Kostenvorschlag und Beitragsplan abgebildet. In den Längsschnitten sind ebenfalls alle bestehenden Querungen dargestellt. Die Tieferlegung der Mischwasserkanalisation beim Eberliswisbach ist im Projekt vorgesehen. Mit der Abflachung des Gefälles kann ohne Nennweitenerhöhung der Scheitel unter die Sohlenlage abgesenkt werden. Mit dem Ausführungsprojekt wird der Umfang der Kanalanpassung mit dem Werkeigentümer geklärt werden müssen. Auch beim Wolfsbach wurde die Absenkung der Leitung geprüft. Aufgrund der kurzen Distanz zum Abwasserhebewerk ist eine Absenkung (Rückstau) nicht vernünftig lösbar. Beim Wolfsbach liegt der Rohrscheitel etwas unter der Sohlenlage. Der Scheitel und das Rohr werden geschätzt und die Sohle unterhalb der Querungsstelle höhenmässig gesichert. Die entsprechenden Nachweise erfolgen mit dem Genehmigungsprojekt.
F) Gesteinsart	Keine Bemerkung
G) Es ist ein Beitragsplan / Kostenteiler zu erstellen.	Der Beitragsplan ist erstellt und dem AWE, Abt. Wasserbau zugestellt worden. Der Beitragsplan wird in das Projektdossier aufgenommen.
<u>Freigabe zur Auflage</u> Das Projekt ist zu überarbeiten und zur Freigabe nochmals dem AWE, Abt. Wasserbau zuzustellen.	Die geforderten Anpassungen der Planunterlagen sind im Sinne dieses Berichtes erfolgt und dem AWE, Abt. Wasserbau am 8. November 2024 per Mail übermittelt worden.

Strassenpolizeiliche Stellungnahme	
Das Wasserbauprojekt ist mit dem Sanierungsvorhaben "Ortsdurchfahrt Balgach" anzustimmen und zu koordinieren.	Die terminliche Abstimmung der beiden Projekte bedarf eine Vorantreiben der Wasserbauprojekte. Die Realisierung der Ortsdurchfahrt ist für das Jahr 2025 geplant.
Die Durchlässe sollen nicht innerhalb des Strassenkoffers vorgesehen werden. Die Überdeckung soll mindestens 0.80 m aufweisen.	Aktuell ist die Überdeckung auf das heutigen Strassenniveau mit 0.80 m eingehalten.
Stellungnahme Kunstbauten	
Die Stellungnahme zur Vorprüfung hat Gültigkeit.	Die Stellungnahme zur Vorprüfung wird in das Ausführungsprojekt einfließen.
Die Hinterfüllung der neuen Durchlässe hat mit Geröllbeton zu erfolgen.	Diese Konstruktionsarbeit wird in das Ausführungsprojekt aufgenommen.
Nach Abschluss der Arbeiten ist der Sektion Kunstbauten ein vollständiges Dossier des ausgeführten Werkes abzugeben.	Die Anforderungen und der Umfang der Abschlussakten der Durchlassbauwerke sind dem Projektverfasser bekannt.
Stellungnahme AWE-Naturgefahren	
Im Bereich des Altersheims sind zwei Brücken über den Wolfsbachs dargestellt, welche nicht bei der Gefährkartierung berücksichtigt wurden. Die potentiellen Schwachstellen sind als Auslöserstellen zu definieren und die Verklausungsnachweise zu bringen.	Die beiden Brücken sind letztlich Projektbestandteil des Altersheim Verhus und gelten als Drittprojekt. Die Wegführung (Teilstrassenplan) wird mit dem Wasserbauprojekt koordiniert, wodurch die beiden Brücken im Projekt dargestellt werden. Die Veklausungsnachweise sind erbracht worden und im Technischen Bericht "Hydraulische Berechnungen" (Beilage 4) ergänzt worden.
Die entsprechenden Korrigenda sind dem Dossier "Naturgefahrenanalyse nach geplanten Massnahmen" sind beizulegen und die ergänzten Geodaten sind dem AREG abzugeben.	Die Korrigenda werden mit dem Projektabschluss nachgeliefert.
Stellungnahme Amt für Natur, Jagd und Fischerei	
Wichtig ist, dass der Wolfsbach und der Eberlisbach sohlenbündig an den Dorfbach angeschlossen werden und der Mündungsbereich aufgewertet wird.	Die beiden Anschlüsse erfolgen sohlenbündig. Die Anregung für die Aufwertung des Mündungsbereichs wird gerne aufgenommen und die Massnahme mit dem Ausführungsprojekt mit dem ANJF abgesprochen.

Stellungnahme Amt für Umwelt, Boden und Stoffkreislauf	
Für die Wiederverwertung ist das zu erwartende anstehende Bodenmaterial bedingt geeignet. Für die weitere Erarbeitung der bodenkundlichen Grundlagen ist eine bodenkundliche Baubegleitung (BBB) beizuziehen.	Für die nächste Projektphase wird eine bodenkundliche Baubegleitung installiert.
Stellungnahme Kantonsforstamt	
Die forstrechtliche Zustimmung für das Vorhaben wird unter den üblichen Auflagen im Aussicht gestellt.	Keine Bemerkung
Stellungnahme AWE-Abwasser	
<u>Allgemein</u> Der Technische Bericht und Übersichtsplan vom Januar 2024 der FKL & Partner AG fehlt. Die allfällige Koordination ist zu dokumentieren.	Die Gewässereinleitung aus dem Siedlungsgebiet sind koordiniert worden. Der Technische Bericht im Dossier (Beilage 1) ist um ein Kapitel "Einleittabellen Siedlungsentwässerung" ergänzt worden.
<u>Wolfsbach</u> Für die weitere Planung ist ein hydrologisches Gutachten mit Baugrunduntersuchung, welche die gegenseitige Beeinflussung des Gewässers und Grundwasser beurteilt, erforderlich.	Das Gutachten wird als Basis für das Ausführungsprojekt in Angriff genommen.
<u>Widenbach</u> Bauarbeiten in der Schutzzone S2 der Quellwasserfassungen Sandloch benötigen eine Stellungnahme mit Zustimmung der Wasserversorgung Balgach.	Die Wasserversorgung wird bezüglich der Stellungnahme kontaktiert. (Genehmigungsprojekt)

3.1.2 Festlegung Gewässerräume

Wasserbauliche Stellungnahme 24.05.2024	Getroffene Massnahmen, Rückmeldungen und Stellungnahmen Projektverfasser
Stellungnahme Amt für Raumentwicklung und Geoinformation	
Spätestens mit der Einreichung zur Genehmigung (Status im Genehmigungsverfahren) sind die Geodaten den Nachführungsstellen abzugeben.	Die Daten werden mit dem Genehmigungsdossier bereitgestellt.
Bezüglich der Nachführung des ÖREV-Katasters ist zu beachten, dass der Datensatz zwingend mit der Einreichung zur Genehmigung ans AREG geliefert werden muss.	Die Daten werden mit dem Genehmigungsdossier bereitgestellt.

Wasserbauliche Stellungnahme	
A) Keine Forderungen	
B) Keine Forderungen	
C) Im Bereich Abschnitt "Sinkeren / Bad" wird im Rahmen des Wasserbauprojektes eine versiegelte Fläche entfernt. Dieser Punkt wird als Auflage in die Genehmigung aufgenommen.	Der Abbruch Belag ist bereits im Situationsplan als Baumassnahme dargestellt und beschriftet.
D) Die Gewässerräume sind auf halbe Meter zu runden.	Die Gewässerräume haben verschiedene Abhängigkeiten mit anderen Projekten. Ebenso wird um Zentimeter und Dezimeter gerungen. Der Vollzug mit grossen Rundungen gibt Konfliktpunkte. Die Umsetzung dieser Forderung wird als schwierig beurteilt.

3.2 Teilstrassenpläne

Fussweg Sandgrube / Bild	
Es wird um Vermessung der Fusswege gebeten. Diese sollen mindestens 2 Meter aufweisen.	Die Fusswege sind im Situationsplan vermassst. Die Wegführung im Gewässerraum war nur durch eine umfassende Interessenabwägung überhaupt möglich. Die Wegführung wurde an den Planunterlagen der Drittprojekte "SSZ und Alterswohnungen" übernommen und die Bautätigkeit im Gewässerraum auf ein Minimum reduziert.
Es soll noch geprüft werden, ob ein sickerfähiger Belag möglich ist.	Die Anregung wird für das Ausführungsprojekt entgegengenommen. Im Rahmen der Interessensabwägung wurde die Belagsstruktur nicht abschliessend definiert.
Fussweg Gernweg	
Der neue Wegabschnitt ist mit dem bereits vorhandenen Weg verbunden werden muss.	Der Plan wurde angepasst.

3.3 Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" des Bundes

Wasserbauliche Stellungnahme 24.05.2024	Getroffene Massnahmen, Rückmeldungen und Stellungnahmen Projektverfasser
<p>Das Projekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" wird in der Programmperiode 2025 – 2028 zur Genehmigung und Subventionierung eingerichtet. Ab dem 01.01.2025 gelten die Kriterien für die Mehrleistungen gemäss dem Handbuch für Programmvereinbarung. Im Umweltbericht 2025 – 2028 sowie die Vorgaben des neuen Wasserbaugesetzes und der Wasserbauverordnung.</p> <p>Dabei gilt es, den Klimawandel in der Gefahrengrundlage und der Massnahmenplanung zu berücksichtigen.</p> <p>1. Der Klimawandel und die optimalen Massnahmenkonstellation sind bei der Überarbeitung der Projekte zu berücksichtigen.</p>	<p>Mit dem Abschluss des Projektes und der Erarbeitung der Gefahrenkarte nach Massnahmen sind Anpassungen am Besserungsregen resp. der Hydrologie ohne eine Gesamtüberarbeitung des Projektes nicht möglich. Wie sehen die diesbezüglichen Vollzugsvorgaben seitens des AWE, Abt. Wasserbau aus?</p>
<p>2. Mit dem Subventionsantrag sind die anrechenbaren und nicht anrechenbaren Kosten im Detail aufzuzeigen.</p>	<p>Der Beitragsplan vom 31.10.2024 bildet diese Information ab.</p>
<p>3. Bezüglich der Ausleitung des Wolfsbachs zur Speisung des Weihers ist sicherzustellen, dass der Wolfsbach in Niedrigwassersituationen permanent ausreichend Wasser führt.</p>	<p>Parallel zum Projekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer" wird der Dorfbach vom Kanalisationsnetz abgehängt und neu zum Wolfsbach übergeleitet.</p> <p>Primär besteht die Absicht, diesen neuen Trockenwetteranfall für den Wolfsbach, dem neuen Weiher zuzuführen.</p> <p>Der Überlauf des Weihers geht in den Wolfsbach zurück.</p>
<p>4. Im Rahmen der weiteren Planung sind die Angaben zur vorgegebenen Uferbefestigung und Sohlenrampen sowie die naturnahe Gestaltung zu konkretisieren.</p>	<p>Diese Massnahmen werden im Ausführungsprojekt weiterentwickelt.</p>

5. Die Vernetzung für die terrestrische Fauna durch Kürzung der langen Durchlässe und deren kleintiergängige Gestaltung ist zu prüfen.	Im Projekt sind die Durchlasslängen so kurz wie möglich, unter Wahrung der Nutzung, ausgeführt worden.
6. Für tangierte, zu schützende Ufervegetation sind Massnahmen nach Art. 18 Abs. 1ter BHG zu treffen.	Die ausgesprochene Projektbereiche werden diesbezüglich mit dem ANJF besprochen und Massnahmen zum Schutz erarbeitet. (Genehmigungsprojekt)
7. - 11. Gewässerschutzzone S1 und S2 Quellwasserfassung "Sandloch" Als Reaktion auf die Einschätzung der Konsequenzen auf die Quellwasserfassung sind durch die kantonalen Fachstellen 3 Lösungsvarianten definiert worden. Neben der technischen Machbarkeit sollen die Lösungen durch ein hydrogeologisches Gutachten abgehandelt und jegliche Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen werden.	Das hydrogeologische Gutachten ist am 8. November 2024 dem AWE, Abt. Wasserbau eingereicht worden. Daraus geht hervor, dass mit der Schaffung einer Furt (Variante 2), unmittelbar über dem Durchlass eintritt, für den Überlauf und den Hochwasserschutz eine Lösung gefunden werden kann. Die Gefährdung für das kann Trinkwasser ausgeschlossen werden. Das Projekt wird entsprechend angepasst. Der Weiderost entfällt.
12. Die Einleitung des Strassenabwassers muss ausserhalb der Schutzzone S1 und S2 erfolgen.	Durch die gewählte Lösung für den Überlauf (Variante 2) sind keine Änderung und Anpassung der bestehenden Entwässerungssituation erforderlich.

Gruner AG

Taastrasse 1, 9113 Degersheim

Adrian Baumgartner
Niederlassungsleiter
Dipl. Bauingenieur HTL/STV

Andreas Stadler
Projektingenieur
BSc Bauingenieur FHO

Anhang

- Kantonale Beurteilung des Gesuchs vom 23.04.2024, 14. Juni 2024, AWE St. Gallen
- Wasserbauliche Stellungnahme zum Hochwasserschutzprojekt, 24. Mai 2024, AWE, Abt. Wasserbau
- Strassenbauliche Stellungnahme, 25. April 2024, TBA, Strasseninspektorat
- Stellungnahme Kunstbauten, 3. Mai 2024, TBA S + K
- Stellungnahme Gewässerraum, SNP Wolfsbach und SNP Eberliswisbach, 24. Mai 2024, AREG
- Wasserbauliche Stellungnahme (SNP), 27. Mai 2024, AWE, Abt. Wasserbau
- Vorprüfung Teilstrassenplan "Fussweg Sandgrube / Bild", 14.06.2024, AWE, Rechtsdienst
- Vorprüfung Teilstrassenplan "Fussweg Gernweg", 14.06.2024, AWE, Rechtsdienst
- Stellungnahme zum Bauprojekt "Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer", 23. September 2024, BAFU



Amt für Wasser und Energie

Bau- und Umweltdepartement, Amt für Wasser und Energie, Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

A-Post
Gemeinderat Balgach
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach

Hubert Rusch
Juristischer Mitarbeiter
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Umwelt, Rechtsdienst
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 30 66
hubert.rusch@sg.ch

(geht an AWE-Wasserbau, welches zu
gegebener Zeit an die Gemeinde eröffnet)

Gemeinderatskanzlei Balgach	
Reg.-Nr.: 75.05.21.04	Axioma ja / nein
Geschäft-Nr.: 2018-220	Scannen ja / nein
Akten-Ablage ja / nein	
E 07. Okt. 2024	
Mail an: Gruner AG	Original an: Kanzlei
Kopie an: GP	erledigt:

St.Gallen, 14. Juni 2024

Kantonale Beurteilung des Gesuchs vom 23.04.2024

Betreffend

**Offenlegung Wolfsbach (km 0.000 - 0.750) und Eberliswisbach (km 0.000 - 0.350) sowie
Sanierung Widenbach (km 0.080 - 0.150); Vernehmlassung**

Gemeinde	Balgach	Gewässer
Gesuch Nrn. (Kanton)	24-2878 und 24-2879	
Gesuchsteller(in)	Gemeinderat Balgach, Turnhallestrasse 1, 9436 Balgach	
Bauvorhaben	24-2878: Offenlegung Wolfsbach (km 0.000 - 0.750) und Eberliswisbach (km 0.000 - 0.350) sowie Sanierung Widenbach (km 0.080 - 0.150); Vernehmlassung 24-2879: Festlegung Gewässerraum: SNP Wolfsbach und SNP Eberliwisbach; Vernehmlassung	
Federführende Stelle	Amt für Wasser und Energie	

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Gemeinde Balgach hat beim Amt für Wasser und Energie (AWE) das eingangs
erwähnte Vorhaben zur Vernehmlassung eingereicht. In diesem Zusammenhang erhalten
Sie die entsprechenden Stellungnahmen der folgenden Stellen des Kantons:



Zum Gewässerprojekt (INGE-Nr. 24-2878):

Verfügung / Stellungnahme	Amt	Gebühr in Fr.	Sachbearbeiter/-in
Wasserbauliche Stellungnahme	Amt für Wasser und Energie, Wasserbau		Marcel Ammann
Strassenpolizeiliche Stellungnahme	Tiefbauamt, Strasseninspektorat		Alexander Rudloff
Stellungnahme Kunstbauten	Tiefbauamt, Strassen- und Kunstbauten		Roger Häberli

Stellungnahme AWE-Naturgefahren (Kontaktperson: Gion Meier, Tel. 058 229 30 74)

Aus Sicht der Abteilung Naturgefahren wird das Vorhaben begrüsst. Die Gefahrenkarte nach Massnahmen wurde von der Abteilung Naturgefahren begleitet und zeigt die Wirkung des Projektes auf.

In der vorliegenden Situation sind im Bereich des Altersheims zwei Brücken über den Wolfsbach dargestellt, welche bei der Gefahrenkartierung noch nicht berücksichtigt wurden. Der Grund dafür ist uns unbekannt. Es wird zwar nicht davon ausgegangen, dass eine relevante Änderung der Gefährdungssituation resultiert; dennoch sind die potenziellen Schwachstellen als Auslösestellen zu definieren und die Verklauungsnachweise zu erbringen. Die entsprechende Korrigenda ist dem Dossier "Naturgefahrenanalyse nach geplanten Massnahmen" beizulegen und die ergänzten Geodaten sind dem AREG abzugeben.

Sobald das Projekt rechtskräftig und die Finanzierung gesichert ist, kann die Gefahrenkarte für die Bearbeitung anstehender Baugesuche verwendet werden.

Wenn das Projekt ausgeführt wurde, wird die Gemeinde um eine entsprechende Information gebeten. Die Nachführung der Gefahrenkarte im Geoportal wird dann veranlasst.

Stellungnahme Amt für Natur, Jagd und Fischerei (Kontaktperson: Jan Schick, Tel. 058 229 21 93)

Aus fischereilicher Sicht wurden die Punkte aus der Stellungnahme zur Vorprüfung (INGE-Nr. 20-2354) ins aktuelle Projekt eingearbeitet. Wichtig ist, dass der Wolfsbach und Eberliswisbach sohlenbündig an die Dorfaach angeschlossen werden und die Mündungsbereiche aufgewertet werden, um die Vernetzung zu gewährleisten.



Stellungnahme Amt für Umwelt, Boden und Stoffkreislauf (Kontaktperson: Aline Loher, Tel. 058 229 27 74):

Mit dem anfallenden Oberboden soll eine Bodenverbesserung umgesetzt werden. Zudem ist vorgesehen, dass der überschüssige Unterboden im Projektperimeter wiederverwendet werden soll. Abschnitte der Bachoffenlegung befinden sich laut kantonaler Bodenkarte zudem im Bereich eines Halbmoors. Halbmoorboden weist nicht die wie für mineralische Böden bekannte Schichtung auf. Zudem ist zu überprüfen, ob die Wiederverwertung des hier vorhandenen, allenfalls sehr organischen Bodens mit Rücksicht auf den Abbau des organischen Materials überhaupt möglich ist. Für die weitere Erarbeitung der bodenkundlichen Grundlagen ist darum eine bodenkundliche Baubegleitung (BBB) hinzuzuziehen.

Stellungnahme Kantonsforstamt (Kontaktperson: Maurizio Veneziani, Tel. 058 229 74 13):

Gemäss den Planunterlagen ist Waldareal minimal betroffen:

- Offenlegung Wolfsbach: rund 70 m² neue Böschungsgestaltung bei Grünensteinerfeld (GS 2418);
- Offenlegung Eberliswisbach: rund 50 m² Bachausbau bei Grünensteinerfeld (GS 1607);
- Sanierung Widenbach: Ersatz eines bestehenden Rechens und Erhöhung Einlauf-Flügelmauer des Durchlasses unterhalb Wolkenbergstrasse (GS 1699, 2051 und 1532).

Das Waldgefüge wird durch das Bauvorhaben nicht wesentlich beeinträchtigt und die Waldpflege bleibt gewährleistet. Eine forstrechtliche Zustimmung für das Vorhaben im Wald kann unter den üblichen Auflagen in Aussicht gestellt werden.

Stellungnahme AWE-Abwasser (Kontaktperson: Arnold Mauchle, Tel. 058 229 65 07):

Zu allen drei Teilprojekten:

Verweis auf Projektunterlagen, welche im Auftrag der Gemeinde Balgach erarbeitet wurden und im Bericht "Siedlungsentwässerung-Bachprojekte | Einzugsgebiete und Einleitstellen. Technischer Bericht und Übersichtsplan" vom Januar 2024, FKL&Partner AG festgehalten sind (vgl. Mail an Projektverfasser vom 29.01.2024) fehlt. Falls die Koordination erfolgt ist, bitte dokumentieren.

Eberliswisbach: keine Einwände.

Wolfsbach: Gemäss Kapitel 12.6 Grundwasser sind "Schäden durch die Grundwasserspiegelabsenkung aufgrund der Offenlegung eher ausgeschlossen". Wir erwarten im Rahmen der weiteren Planung ein hydrogeologisches Gutachten mit Baugrunduntersuchungen, welches die gegenseitige Beeinflussung des Gewässers und des Grundwassers beurteilt.

Widenbach: Bauarbeiten in der Schutzzone S2 der Quellwasserfassungen Sandloch (Stollenquelle) (Schutzonenreglement vom Baudepartement genehmigt am 31.03.1995) benötigen eine Zustimmung mit Stellungnahme der betroffenen Wasserversorgung Balgach.



Die weiteren kantonalen Fachstellen (Denkmalpflege, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation) haben keine Einwände betr. dem Gewässerprojekt.

Zur Festlegung Gewässerräume (SNP Wolfsbach und SNP Eberliswisbach;
INGE-Nr. 24-2879)

Verfügung / Stellungnahme	Amt	Gebühr in Fr.	Sachbearbeiter/-in
Stellungnahme Amt für Raumentwicklung und Geoinformation	Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Ortsplanung		Jeremias Burtscher
Wasserbauliche Stellungnahme	Amt für Wasser und Energie, Wasserbau		Marcel Ammann

Stellungnahme Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Vermessungsaufsicht
(Kontaktperson: Claudia Salzmann, Tel. 058 229 35 21):

Zur Vernehmlassung haben wir keine Geodaten erhalten. Diese sind spätestens mit der Einreichung zur Genehmigung (Status im Genehmigungsverfahren) durch die Nachführungsstelle abzugeben, damit sie in der projektierten Karte im Geoportal aufgeschaltet werden können.

Die weiteren kantonalen Fachstellen haben keine Einwände betr. der Gewässerraumfestlegung zurückgemeldet.

Zusammenfassend kann zum Gewässerprojekt mit Festlegung Gewässerräume festgehalten werden, dass diese grundsätzlich genehmigungsfähig sind. Die vorstehend aufgeführten Stellungnahmen sind zu berücksichtigen und – soweit nötig – noch in das Projekt einfließen zu lassen. Unter dieser Voraussetzung kann das "OK zur Auflage" erteilt werden.

Das vorliegende Ergebnis der Vernehmlassung bei den kantonalen Stellen wird an das Amt für Wasser und Energie, Wasserbau, zugestellt, damit das Projekt noch dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zur Stellungnahme zugestellt werden kann (vgl. dazu auch wasserbauliche Stellungnahme).

AWE-Wasserbau wird das vorliegende Schreiben mit Beilagen zu gegebener Zeit an den Gemeinderat Balgach zustellen und die Kopien versenden.

Das Ergebnis der Vorprüfung der mit dem Gewässerprojekt eingereichten Teilstrassenpläne erhalten Sie koordiniert in einem separaten Schreiben.



Freundliche Grüsse
Für das Amt für Wasser und Energie

Hubert Rusch
Rechtsdienst Amt für Umwelt

Beilagen:

- Wasserbauliche Stellungnahme zum Gewässerprojekt vom 24. Mai 2024
- Strassenpolizeiliche Stellungnahme zum Gewässerprojekt vom 25. April 2024
- Stellungnahme Kunstbauten zum Gewässerprojekt vom 3. Mai 2024
- Stellungnahme Amt für Raumentwicklung und Geoinformation zur Festlegung Gewässerräume vom 27. Mai 2024
- Wasserbauliche Stellungnahme zur Festlegung Gewässerräume vom 24. Mai 2024
- nicht mehr benötigte Unterlagen zurück

Kopie an:

- Kantonsforstamt
- Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- Amt für Umwelt, Boden und Stoffkreislauf
- Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Ortsplanung
- Tiefbauamt
 - .Strasseninspektorat
 - .Kunstbauten, Roger Häberli
- Amt für Wasser und Energie
 - .Wasserbau
 - .Naturgefahren
 - .Abwasser



Amt für Wasser und Energie

Bau- und Umweltdepartement, Amt für Wasser und Energie, Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

Amt für Wasser und Energie
Gesuchskoordination
lic.iur. H. Rusch

Marcel Ammann
Projektleiter Wasserbau
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Wasser und Energie
Lämmlibrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 01 63
marcel.ammann@sg.ch
www.wasser.sg.ch
AmM

St.Gallen, 24. Mai 2024

Wasserbauliche Stellungnahme zum Hochwasserschutzprojekt

Gemeinde:	Balgach	
Gesuchs-Nr.:	24-2878	Projekt-Nr.: 02.073
Gesuchsteller(in):	Gemeinderat Balgach, Turnhallestrasse 1, 9436 Balgach	
Vorhaben:	Offenlegung Wolfsbach (km 0.000 - 0.750) und Eberliswisbach (km 0.000 - 0.350) sowie Sanierung Widenbach (km 0.080 - 0.150); Vernehmlassung	
Verfahrensstand:	Vernehmlassung	
Wasserbaulich relevante Massnahmen:	<ul style="list-style-type: none">– Um- und Offenlegung, Ausbau Wolfsbach– Um- und Offenlegung, Ausbau Eberliswisbach– Ausbau Brücke Mühlackerstrasse an der Dorfaach– Sanierung Widenbach	
Schwerpunktkoordinaten:	25053 / 2'763'226 / 1'252'596 21045 / 2'763'166 / 1'252'439 25055 / 2'763'511 / 1'252'310 21217 / 2'762'897 / 1'253'089	
Routennummer/ Kilometrierung:	25053 / km 0.000 bis km 0.750 21045 / km 0.000 bis km 0.380 25055 / km 0.540 bis km 0.600 21217 / km 0.070 bis km 0.150	

Sachverhalt

Der Wolfsbach verläuft heute im Bereich des Gernwegs sowie der Eberliswisbachs ab km 0.350 bis zur Einmündung in die Dorfaach jeweils in einer Eindolung. Die Gefahrenkarte zeigt, dass für das Siedlungsgebiet in Bezug auf den Wolfsbach inklusive seiner angrenzenden Seitengewässer ein Hochwasserschutzdefizit besteht.



Mit dem Projekt soll die Siedlung gegenüber dem Wolfsbach inklusive seiner angrenzenden Seitengewässer über einen zeitgemässen Hochwasserschutz verfügen. Dieser umfasst, dass die Gerinne des Wolfsbachs inklusive Seitengewässer im Siedlungsgebiet eine Dimensionierungswassermenge eines statistisch einmal in 100 Jahren auftretenden Hochwassers (HQ₁₀₀) schadlos ableiten kann. Es ist hierzu vorgesehen, den Wolfsbach ab dem Bereich des Gernwegs bis zur Einmündung in die Dorfaach auf einer Länge von rund 540 Metern Länge um- und offenzulegen. Ebenso soll der Eberliswisbach vom Grünensteinerfeld bis zur Dorfaach auf einer Länge von etwa 350 Meter um- und offengelegt werden. Weiter ist vorgesehen, im Abschnitt des Gernwegs/Grünensteinerfeldes vor der Laurenz-Sondereggerstrasse ein Grobrechen vorzuschalten und den Einlaufbereich vor dem Durchlass Weba AG hydraulisch zu optimieren. Im Oberlauf des Wolfsbachs sind kleinere Sanierungsarbeiten an Sohle und Böschung vorgesehen. Das Hochwasserschutzdefizit am Widenbach wird mit örtlichen Massnahmen wie der Einbau eines Feinrechens, Ausbildung einer Furt und eines Boden- / Weidegitters in der Wolkenbergstrasse behoben.

Als Unterlagen für die vorliegende wasserbauliche Stellungnahme sind massgebend:

– Projekt der Gruner AG, Degersheim, umfassend:

Projekt Wolfsbach:

- . Übersichtsplan 1:25'000 (Plan Nr. 101-1) vom 01. März 2024,
- . Technischer Bericht (Plan Nr. 102-1) vom 01. März 2024,
- . Kostenvoranschlag Gesamtprojekt (Plan Nr. 103-1) vom 01. März 2024,
- . Hydraulische Berechnung (Plan Nr. 102-2) vom 01. März 2024,
- . Bericht zur Vernehmlassung (Plan Nr. 102-3) vom 01. März 2024,
- . Situation 1:500 (Plan Nr. 104-1) vom 01. März 2024,
- . Längenprofil 1:500/50 (Plan Nr. 105-1) vom 01. März 2024,
- . Querprofile 1:100 (Plan Nr. 107-1) vom 01. März 2024,
- . Gestaltungsprofile 1:50 (Plan Nr. 106-1) vom 01. März 2024,
- . Normalprofil Schwelle 1:50 (Plan Nr. 106-2) vom 01. März 2024,
- . Normalprofil Mauern 1:50 (Plan Nr. 106-3) vom 01. März 2024,
- . Normalprofil Durchlass 1:50 (Plan Nr. 106-4) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Brücke Säntisstrasse 1:100 (Plan Nr. 110-1) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Brücke Mühlackerstrasse 1:100 / 50 (Plan Nr. 110-2) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Strassenbau Mühlackerstrasse 1:100 / 50 (Plan Nr. 110-3) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Brücke Gernweg 1:100 / 50 (Plan Nr. 110-4) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Reparatur 1:100 / 50 (Plan Nr. 110-5) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Brücke Laurenz-Sonderegger-Str. 1:100 / 50 (Plan Nr. 110-6) vom 01. März 2024,
- . Landerwerbs- und Enteignungsplan 1:500 (Plan Nr. 104-3) vom 01. März 2024,
- . Bepflanzungsplan 1:500 (Plan Nr. 104-2) vom 01. März 2024,
- . Unterhaltskonzept (Plan Nr. 102-5) vom 01. März 2024,
- . Fotodokumentation (Plan Nr. 102-6) vom 01. März 2024.



Projekt Eberliswisbach:

- . Übersichtsplan 1:25'000 (Plan Nr. 301-1) vom 01. März 2024,
- . Technischer Bericht (Plan Nr. 302-1) vom 01. März 2024,
- . Kostenvoranschlag Gesamtprojekt (Plan Nr. 303-1) vom 01. März 2024,
- . Hydraulische Berechnung (Plan Nr. 302-2) vom 01. März 2024,
- . Bericht zur Vernehmlassung (Plan Nr. 302-3) vom 01. März 2024,
- . Situation 1:500 (Plan Nr. 304-1) vom 01. März 2024,
- . Längenprofil 1:500/50 (Plan Nr. 305-1) vom 01. März 2024,
- . Querprofile 1:100 (Plan Nr. 307-1) vom 01. März 2024,
- . Gestaltungsprofil 1:50 (Plan Nr. 306-1) vom 01. März 2024,
- . Normalprofil Mauern 1:50 (Plan Nr. 306-2) vom 01. März 2024,
- . Normalprofil Durchlass 1:50 (Plan Nr. 306-3) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Brücke Säntisstrasse 1:100 (Plan Nr. 310-1) vom 01. März 2024,
- . Landerwerbs- und Enteignungsplan 1:500 (Plan Nr. 304-3) vom 01. März 2024,
- . Bepflanzungsplan 1:500 (Plan Nr. 304-2) vom 01. März 2024,
- . Unterhaltskonzept (Plan Nr. 302-5) vom 01. März 2024,
- . Fotodokumentation (Plan Nr. 302-6) vom 01. März 2024.

Projekt Widenbach:

- . Übersichtsplan 1:25'000 (Plan Nr. 701-1) vom 01. März 2024,
- . Technischer Bericht (Plan Nr. 702-1) vom 01. März 2024,
- . Kostenvoranschlag Gesamtprojekt (Plan Nr. 703-1) vom 01. März 2024,
- . Bericht zur Vernehmlassung (Plan Nr. 702-3) vom 01. März 2024,
- . Situation 1:200 (Plan Nr. 704-1) vom 01. März 2024,
- . Längenprofil 1:100 (Plan Nr. 705-1) vom 01. März 2024,
- . Querprofile 1:100 (Plan Nr. 706-1) vom 01. März 2024,
- . Detailplan Durchlass Wolkenbergstrasse 1:50 und 1:20 (Plan Nr. 710-1) vom 01. März 2024.

- Dokumentart der Ingenias AG, St. Gallen, umfassend:
 - . Bericht Kostenwirksamkeit vom 20. März 2024.

Erwägungen zur in Aussichtstellung der Beiträge

Gemäss Art. 33 Abs. 1 WBG werden mit der Genehmigung Kantons- und Bundesbeiträge zugesichert. Der Kanton leistet an die anrechenbaren Kosten für Ausbauprojekte an Gemeindegewässern Beiträge im Rahmen der gewährten Kredite und der zur Verfügung stehenden Bundesbeiträge (Art. 52 WBG).

Grundsätzlich gelten nur diejenigen Kosten als anrechenbar, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Wasserbauprojekt stehen und wasserbaulich notwendig sind. In Art. 18ff. der Wasserbauverordnung (sGS 734.11) wird dies präzisiert. Demnach sind etwa die Kosten für Bau und Projektierung zu 100 Prozent anrechenbar. Die Kosten für den Ersatz bestehender Brücken und Durchlässe und deren Anpassungen sind in der Regel zur Hälfte anrechenbar. Die Kosten für den Ersatz von Eindolungen, die Verlegung von Werkleitungen im Bereich der Ausbaustrecken und Werke Dritter, die nicht



wasserbaulichen Zwecken dienen, können nicht angerechnet werden. Ausgenommen ist hierbei die Verlegung von Werkleitungen im Bereich von Verlegungsstrecken.

Nach Art. 54 WBG beträgt der Kantonsbeitrag zwischen 20 und 40 Prozent der anrechenbaren Kosten. Soweit Bundesbeiträge zur Verfügung stehen, kann der Kanton Beiträge gewähren, die zusammen mit den Bundesbeiträgen höchstens 75 Prozent der anrechenbaren Kosten betragen. Die Höhe des Kantonsbeitrags bemisst sich nach dem Interesse an der Ausführung und dem ökologischen Wert der Massnahmen.

Erwägungen zum Projekt

Dem Vorhaben kann aus wasserbaulicher Sicht grundsätzlich zugestimmt werden. Wir beantragen für das Auflageprojekt noch folgende Punkte in das Projekt einfließen zu lassen bzw. zu berücksichtigen:

- A) Die Beurteilung der Verklausungsgefahr bei den einzelnen Brücken und Durchlässen wurde grundsätzlich vorbildlich durchgeführt. Im Bericht zu den hydraulischen Berechnungen vom 1. März 2024 (Plan Nr. 102-2, Beilage Nr. 4) fehlen jedoch die Nachweise der Verklausungsgefahr der zwei Fussgängerbrücken im Bereich Bild (Fussgängerbrücken für das Drittprojekt Neubau Betagtenheim Verahus). Wir bitten den Projektverfasser diese Nachweise zu führen und den oben genannten Bericht zu ergänzen.
- B) Wir begrüssen den Ausbau der Brücke Mühlackerstrasse an der Dorfaach. Beim vorliegenden Planungsstand ist eine Anhebung der Strassenoberkante um rund 30 cm vorgesehen. Daraus resultiert ein Freibord von 10 cm. Um das Freibord zu erhöhen, sollen weitere Ansätze einer Brückenplattenanhebung geprüft werden.
- C) Grundsätzlich erfüllen Mündungsbereiche besondere Funktionen als Refugialhabitate und als Schlüsselstellen für die Vernetzung von Haupt- und Seitengewässern. Aus hydraulischer Sicht soll der Wolfsbach mehr in Fliessrichtung der Dorfaach gedreht und der Mündungsbereich aufgewertet werden.
- D) Eine Hinterbetonierung der Blocksteine darf nur dort erfolgen, wo dies nachweislich erforderlich ist. Zum Beispiel bei den Sanierungsarbeiten Ufererosion Parzelle 1591 im Oberlauf des Wolfsbachs oder im Einlaufbereich Los E3 des Eberliswischbachs gibt es aus unserer Sicht keinen Grund für die Verwendung von Beton. Dies soll in den Plänen angepasst werden.
- E) Mit dem Wasserbauprojekt werden auch die Über- und/oder Unterquerungen der Werkleitungen genehmigt. Für die Genehmigung benötigen wir Detailpläne der Werkleitungen oder besser sind die Querungen im Wasserbauprojekt (Situation, Längen- und Querprofilen) eingezeichnet. Eine Tieferlegung der Mischabwasserleitung im Bereich der Brücke Sântisstrasse ist zwingend zu prüfen und in einem Querprofil aufzuzeigen.



- F) Das Projekt sieht Sohlen- und / oder Böschungsverbauungen mit Wasserbausteinen vor. Für diese Verbauungen sind formwilde Blöcke zu verwenden, die aus Gesteinsarten bestehen welche im Einzugsgebiet natürlicherweise vorkommen.
- G) Es ist ein Kostenteiler/Beitragsplan zu erarbeiten. Es müssen im Grundsatz alle vom Projekt Betroffenen (Private, Werkeigentümer usw.) aufgeführt werden, welche Beiträge leisten müssen oder bei welchen das Hochwasserschutzprojekt Kosten auslöst. Diese sind mit der persönlichen Anzeige von der öffentlichen Auflage und dem Beitragsplan in Kenntnis zu setzen. Aus unserer Sicht kann nur dort darauf verzichtet werden, wo vorgängig der Auflage eine Einigungsvereinbarung geschlossen werden konnte.



In Aussichtstellung der Beiträge

Dem Vorhaben mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 8'066'000.-- können Beiträge gemäss folgenden Bestimmungen und obigen Vorbehalten in Aussicht gestellt werden:

1. Für die Berechnung des Kantonsbeitrags sind Kosten von Fr. 4'741'380.-- massgebend. Das öffentliche Interesse an der Ausführung und der ökologische Wert der Massnahmen rechtfertigen einen Kantonsbeitrag von 31 Prozent. Somit ergibt sich gemäss unten stehender Tabelle ein Beitrag von gesamthaft maximal Fr. 1'469'827.80 (Höchstbetrag).

Abschnitt / Bauteil		Kosten	Beitragsberechtigter Anteil	
Nr. Beschrieb		Fr.	%	Fr.
Wolfsbach				
1	Los W1: Offenlegung Bad	1'110'000.00	100	1'110'000.00
2.1	Los W2: Neubau Durchlass Hauptstrasse	194'625.00	50	97'312.50
2.2	Los W2: Neubau Durchlass Bildstrasse	124'560.00	50	62'280.00
2.3	Los W2: Eindolung	1'237'815.00	0	0.00
3	Los W3: Ver- und Offenlegung Sandgrueb	1'228'000.00	100	1'228'000.00
4.1	Los W4: Durchlass Grünensteinstrasse	209'000.00	50	104'500.00
4.2	Los W4: Eindolung	662'000.00	0	0.00
5	Los W5: Optimierung Einlaufbereich	130'000.00	100	130'000.00
6	Los W6: Neubau Brücke Sántisstrasse	164'000.00	100	164'000.00
7	Los W7: Neubau Brücke Gernweg	55'000.00	50	27'500.00
8	Los W8: Sanierung Oberlauf	98'000.00	100	98'000.00
9	Los W9: Neubau Brücke <small>Laurenz-Sonderegger-Strasse</small>	148'000.00	50	74'000.00
Eberliswisbach				
10	Los E1: Offenlegung Sinkeren	831'000.00	100	831'000.00
11.1	Los E2: Durchlass Hauptstrasse	256'575.00	50	128'287.50
11.2	Los E2: Eindolung	676'425.00	0	0.00
12	Los E3: Neugestaltung Einlaufbereich	112'000.00	100	112'000.00
13	Los E4: Neubau Brücke Sántisstrasse	228'000.00	100	228'000.00
Dorfaach				
14	Los D1: Neubau Brücke Mühlackerstrasse	509'000.00	50	254'500.00
Widenbach				
15	Los B1: Massnahmen Widenbach	92'000.00	100	92'000.00
Gesamt		8'066'000.00		4'741'380.00
Beitragssatz Kanton und Höchstbetrag			31%	1'469'827.80

Die Kosten basieren auf dem Kostenvoranschlag des Ingenieurbüro Gruner AG vom 1. März 2024 (inkl. MWST; Kostengenauigkeit $\pm 10\%$).



2. Für die Berechnung des Bundesbeitrags sind Kosten von Fr. 7'317'620.-- massgebend. Die Stellungnahme vom Bundesamt für Umwelt ist noch ausstehend. Für die unten stehende Tabelle wird von einem Satz von 35 % ausgegangen. Somit ergibt sich gemäss unten stehender Tabelle ein Beitrag von gesamthaft maximal Fr. 2'561'167.-- (Höchstbetrag).

Abschnitt / Bauteil		Kosten	Beitragsberechtigter Anteil	
Nr. Beschrieb		Fr.	%	Fr.
Wolfsbach				
1	Los W1: Offenlegung Bad	1'110'000.00	100	1'110'000.00
2.1	Los W2: Neubau Durchlass Hauptstrasse	194'625.00	50	97'312.50
2.2	Los W2: Neubau Durchlass Bildstrasse	124'560.00	50	62'280.00
2.3	Los W2: Eindolung	1'237'815.00	100	1'237'815.00
3	Los W3: Ver- und Offenlegung Sandgrueb	1'228'000.00	100	1'228'000.00
4.1	Los W4: Durchlass Grünensteinstrasse	209'000.00	50	104'500.00
4.2	Los W4: Eindolung	662'000.00	100	662'000.00
5	Los W5: Optimierung Einlaufbereich	130'000.00	100	130'000.00
6	Los W6: Neubau Brücke Sántisstrasse	164'000.00	100	164'000.00
7	Los W7: Neubau Brücke Gernweg	55'000.00	50	27'500.00
8	Los W8: Sanierung Oberlauf	98'000.00	100	98'000.00
9	Los W9: Neubau Brücke Laurenz-Sonderegger-Strasse	148'000.00	50	74'000.00
Eberliswisbach				
10	Los E1: Offenlegung Sinkeren	831'000.00	100	831'000.00
11.1	Los E2: Durchlass Hauptstrasse	256'575.00	50	128'287.50
11.2	Los E2: Eindolung	676'425.00	100	676'425.00
12	Los E3: Neugestaltung Einlaufbereich	112'000.00	100	112'000.00
13	Los E4: Neubau Brücke Sántisstrasse	228'000.00	100	228'000.00
Dorfaach				
14	Los D1: Neubau Brücke Mühlackerstrasse	509'000.00	50	254'500.00
Widenbach				
15	Los B1: Massnahmen Widenbach	92'000.00	100	92'000.00
Gesamt		8'066'000.00		7'317'620.00
Beitragssatz Bund und Höchstbetrag			35%	2'561'167.00

Die Kosten basieren auf dem Kostenvoranschlag des Ingenieurbüro Gruner AG vom 1. März 2024 (inkl. MWST; Kostengenauigkeit $\pm 10\%$).

Freigabe zur Auflage

Aufgrund oben genannter Erwägungen zum Projekt ist dieses zu überarbeiten und zur Freigabe zur Auflage nochmals der Abteilung Wasserbau des Amtes für Wasser und Energie zuzustellen.



Der Beitragsplan muss gemäss den oben aufgeführten, definitiven Subventionssätzen angepasst werden.

Da es sich aufgrund der Projektgrösse um ein Einzelprojekt handelt, muss das Projekt vor der Auflage zwingend dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zur Stellungnahme eingereicht werden. Wir werden dem BAFU den aktuellen Planstand mit den kantonalen Stellungnahmen einreichen, damit auch von dieser Seite eine Einschätzung vorliegt.

Nach Abschluss der Auflage und des Rechtsmittelverfahrens sind drei komplette Projektdossiers – mit den Genehmigungsvermerken der Gemeinde auf sämtlichen Plänen, Berichten sowie der Projektmappe – einzureichen.

Für das Amt für Wasser und Energie
Abteilung Wasserbau



Der Leiter
Jürg Marthy



Tiefbauamt
Kantonales Strasseninspektorat

Tiefbauamt, SI, Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

Bau- und Umweltdepartement
Koordinationsstelle Bau

Alexander Rudloff
Projektleiter Strasseninfrastruktur

Tiefbauamt
Kantonales Strasseninspektorat
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T +41 58 229 46 19
alexander.rudloff@sg.ch
www.tiefbau.sg.ch
RAI

St.Gallen, 25. April 2024

Strassenpolizeiliche Stellungnahme

Gesuchs-Nr.: 24-2878
Gemeinde: Balgach
Vorhaben: Offenlegung Wolfsbach (km 0.000 - 0.750) und Eberliswisbach (km 0.000 - 0.350)
sowie Sanierung Widenbach (km 0.080 - 0.150); Vernehmlassung
Standort: Kantonsstrasse Nr. 1
Grundstücke Nr. 1929, Nr. 319, Nr. 12, Nr. 1730, Nr. 2164, Nr. 2126
Gesuchsteller: Gemeinderat Balgach, Turnhallestrasse 1, 9436 Balgach

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben das obengenannte Vorhaben geprüft und teilen Ihnen mit, dass wir unter Einhaltung der nachstehenden Bedingungen dem Bauvorhaben zustimmen können:

- Das Bauprogramm und die Details zur Verlegung der Durchlässe in der Kantonsstrasse Nr. 1 sind eng mit Herrn Urs Kurath, Strassenkreisinspektor, Buchs (Tel. 058 229 74 63), sowie mit Herrn Roger Häberli Abteilung Strassen- und Kunstbauten (Tel. 058 229 31 66 festzulegen. Hierbei verweisen wir auf das Sanierungsvorhaben der Ortsdurchfahrt Balgach. Das Vorhaben bitten wir mit dem Sanierungsprojekt abzustimmen und zu koordinieren.
- Allfällige im Bereich der Baustelle liegende Werkleitungen der Kantonsstrasse Nr. 17 sind vor Inangriffnahme der Bauarbeiten sorgfältig zu sondieren und gegebenenfalls zu schützen.
- Die Durchlässe inkl. allen Bestandteilen verbleiben im Eigentum der Gesuchstellerin. Erstellung, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Erneuerung oder Rückbau der Durchlässe sind ausschliesslich Sache der Gesuchstellerin. Die Gesuchstellerin trägt die Kosten, wenn bei Änderungen oder Sanierung an der Strasse ihr Durchlass entsprechend geschützt oder angepasst werden muss. Sämtliche Kosten für die Wiederinstandstellung oder Neuerstellung von Werkleitungen, welche durch die Bauarbeiten beschädigt werden oder durch Errichtung und Bestand der Bauteile und Anlagen verlegt werden müssen, hat die Gesuchstellerin zu bezahlen.
- Die Gesuchstellerin haftet gegenüber dem Kanton St.Gallen für Schäden, welche an den Strassenanlagen samt allen Bestandteilen durch die Durchlässe entstehen. Die Behebung allfälliger Schäden geht ausschliesslich zulasten der Gesuchstellerin.



- Die Durchlässe sollten nach Möglichkeit unterhalb des Strassenkoffers vorgesehen werden und somit eine Überdeckung von mindestens 0.80 m aufweisen.
- Für neue Zufahrten ist eine strassenpolizeiliche Verfügung erforderlich. Hierbei verweisen wir auf die Arbeitshilfe strassenpolizeiliche Bewilligung, welche unter <https://www.sg.ch/bauen/tiefbau/richtlinien--normalien--merkblaetter.html> abgerufen werden kann. In dieser sind alle erforderlichen Nachweise und Angaben für Vorhaben entlang von Kantonsstrassen aufgeführt.
- Etwaige Signalisations- oder Markierungsarbeiten sind vorgängig mit der Kantonspolizei abzustimmen und zu koordinieren.
- Massgebend für die Beurteilung ist der Situationsplan 1:500 Plan Nr. 304-1, der Situationsplan 1:100 Plan Nr. 307-1, der Situationsplan 1:500 Plan Nr. 104-1 und der Situationsplan 1:100 Plan Nr. 107-1 jeweils vom 01. März 2024.

Freundliche Grüsse

Charles Rinderknecht
Kantonaler Strasseninspektor

Kopie an

- Strassenkreisinspektorat Buchs



Tiefbauamt
Strassen- und Kunstbauten

Tiefbauamt, S+K, Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

Intern
Bau- und Umweltdepartement
Koordinationsstelle Bau

Roger Häberli
Projektleiter

Tiefbauamt
Strassen- und Kunstbauten
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T +41 58 229 31 66
roger.haerberli@sg.ch
www.tiefbau.sg.ch
hab

St.Gallen, 3. Mai 2024

24-2878; Balgach: Offenlegung Wolfsbach (km 0.000 - 0.750) und Eberliswisbach (km 0.000 - 0.350) sowie Sanierung Widenbach (km 0.080 - 0.150); Vernehmlassung; Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Durch die Offenlegung des Wolfs- und Eberliswisbach sollen zwei neue Durchlässe die Kantonsstrasse Nr. 1 queren. Nach den vorliegenden Plänen und Dokumenten vom 01.03.2024 werden die beiden Durchlässe (1.80m x 2.25m und 1.50m x 2.10m) mit konventioneller Grabenspriessung in Ortbeton erstellt. Gegen das geplante Projekt haben wir keine Einwände.

Die Stellungnahme zur Vorprüfung vom 1. Mai 2020 hat nach wie vor seine Gültigkeit. Konstruktive Details sind gemäss den Richtlinien des Kantons St.Gallen auszuführen. Die Hinterfüllung der neuen Durchlässe hat mittels Geröllbeton zu erfolgen, um Setzungen im Strassenkörper zu verhindern. Nach Abschluss der Arbeiten ist der Sektion Kunstbauten ein vollständiges Dossier des ausgeführten Werks abzugeben.

Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen beteiligt sich als Werkeigentümer prozentual anhand der Längen, welche die Durchlässe auf seinen Parzellen liegen. Für die Zusicherung eines Kostenbeitrags zu Lasten des Tiefbauamts des Kantons St.Gallen ist ein Beitragsplan zu erstellen. Der Beitrag ist mittels Gesuch durch die Gemeinde Balgach beim Tiefbauamt des Kantons St.Gallen nach der Projektgenehmigung einzufordern.

Freundliche Grüsse

Roger Häberli
Projektleiter Kunstbauten

Kopie an
– Marcel Ammann, AWE



Amt für Wasser und Energie

Bau- und Umweltdepartement, Amt für Wasser und Energie, Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

Amt für Wasser und Energie
Gesuchskoordination AWE
lic.iur. H. Rusch

Marcel Ammann
Projektleiter Wasserbau
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Wasser und Energie
Lämmlibrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 01 63
marcel.ammann@sg.ch
www.wasser.sg.ch
AmM

St.Gallen, 24. Mai 2024

Wasserbauliche Stellungnahme

Gemeinde:	Balgach
Gesuchs-Nr.:	24-2879
Gesuchsteller(in):	Gemeinderat Balgach, Turnhallestrasse 1, 9436 Balgach
Vorhaben:	Gewässerraum: SNP Wolfsbach (Festlegung GewR) und SNP Eberliwisbach (Festlegung GewR); Vernehmlassung
Wasserbaulich relevante Massnahmen:	Sondernutzungspläne Wolfsbach und Eberliswisbach; Festlegung Gewässerraum; Baulinien
Koordinaten:	2'763'284 / 1'252'522

Sehr geehrter Herr Rusch

Zum oben erwähnten Gesuch äussern wir uns wie folgt:

Sachverhalt

Die vorliegenden Sondernutzungspläne zur Festlegung des Gewässerraums korrespondieren grundsätzlich mit dem Hochwasserschutzprojekt "Offenlegung Wolfsbach inkl. Seitengewässer", welches derzeit im Planungsstand eines Bauprojekts vom 1. März 2024 vorliegt. Die formelle Vernehmlassung zum Auflageprojekt Hochwasserschutzprojekt "Offenlegung Wolfsbach inkl. Seitengewässer" findet derzeit ebenfalls statt.



Erwägungen

Aus wasserbaulicher Sicht bestehen im Grundsatz keine Einwände gegen die Festlegung im Projektperimeter.

- A. Die Ausführungen zur Gewässerraumbreite sind grundsätzlich nachvollziehbar und plausibel. Die Gewässerraumfestlegung erfolgt im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts "Offenlegung Wolfsbach inkl. Seitengewässer" und korrespondiert entsprechend mit den vorgesehenen baulichen Massnahmen am Gerinne. Die Breite des vorgesehenen Gewässerraums erfüllt die wasserbaulichen Vorgaben; d.h. sowohl die schadlose Ableitung des Dimensionierungshochwassers als auch die Zugänglichkeit zum Gerinne zwecks Unterhalt und/oder Intervention sind grundsätzlich gegeben. Ebenso wird ein mindestens zwei Meter breiter Streifen freigehalten, um den minimalen Raum für eine standortgerechte Ufervegetation zu sichern und die Stabilität der Uferböschung nicht negativ zu beeinflussen.
- B. Grundsätzlich sind wir aus rein wasserbaulicher Sicht mit dem Fussweg im Bereich "Bild" des neu geplanten Senioren- und Spitexzentrum sowie Alterswohnungen innerhalb des Gewässerraumes einverstanden, falls die Standortgebundenheit gegeben ist.
- C. Im Abschnitt "Sinkeren/Bad" auf der orographisch rechten Seite (oberster Teilbereich der Parzelle Nr. 17) befindet sich der geplante Gewässerraum auf einem teilweise hart befestigten Belag (Zufahrt zum Weinkeller). Um den minimalen Raum für eine standortgerechte Ufervegetation zu gewährleisten (siehe Punkt A.), wird im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes die versiegelte Fläche entfernt (Belagsabbruch). Diesem Vorgehen können wir zustimmen. Dieser Punkt wird als Auflage in die Genehmigung aufgenommen.
- D. Die Gewässerraumbreiten sind auf halbe Meter zu runden.
- E. Die rechtskräftige Ausscheidung des Gewässerraums muss zeitgleich mit der Genehmigung des Auflageprojekts erfolgen, d.h. es ist eine koordinierte Auflage notwendig (H).

Anträge

Die entsprechenden Nachweise werden in den technischen Berichten zu den eingangs erwähnten Sondernutzungsplänen transparent und nachvollziehbar erbracht. Aus wasserbaulicher Sicht kann der vorgesehenen Gewässerraumfestlegung – unter Vorbehalt der Einhaltung der Auflagen dieser Stellungnahme – folglich zugestimmt werden.



Freundliche Grüsse

Abteilung Wasserbau

Marcel Ammann



Amt für Raumentwicklung und Geoinformation

Bau- und Umweltdepartement, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation,
Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

intern
Rechtsdienst AWE
H. Rusch

Jeremias Burtscher
Kreisplanerin
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Raumentwicklung und Geoinformation
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 14 45
cornelia.sutter@sg.ch
www.areg.sg.ch
SUC/BuJ

St.Gallen, 27. Mai 2024

Gemeinde	Balgach
Geschäft Nr.	24-2879
Vernehmlassung	Gewässerraum: SNP Wolfsbach (Festlegung GewR) und SNP Eberliwisba (Festlegung GewR);
	Abschnitt km 0.000 bis km 0.750

Sehr geehrter Herr Rusch

Sie haben uns das erwähnte Geschäft zur Stellungnahme unterbreitet. Gerne nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

Für den Wolfsbach und den Eberliwisbach sind umfangreiche Gewässerprojekte (Verlegung der Gewässer inklusive Offenlegungen) geplant. Gleichzeitig wird der Gewässerraum projektbezogen festgelegt. Die Erwägungen aus den Vorprüfungen vom 7. Oktober 2022 (Wolfsbach, Geschäfts Nr. 22-5070; Eberliwisbach Geschäfts Nr. 22-5150) sind mehrheitlich in die vorliegende Planung eingeflossen.

2 Beurteilung

2.1 Allgemeines

2.1.1 Mitwirkung

(H) Das Mitwirkungsverfahren wurde in den beiden Planungsberichten aufgezeigt.

2.1.2 Planungsabstimmung

(H) In den Planungsberichten wird die Abstimmung auf die kommunalen Raumplanungsinstrumente (Richtplan und Zonenplan) und die weiteren ortsplanerischen Absichten (Arealentwicklung Bad Balgach / Sikeren) nachvollziehbar dargelegt.

(H) Die Gewässerräume korrespondieren mit den vorliegenden Wasserbauprojekten.



(Z) Im Planungsbericht wird der Umgang mit den bestehenden Sondernutzungsplänen aufgezeigt, dies wird begrüsst. Der vorliegende Sondernutzungsplan ist verfahrensmässig auf die Anpassungen bzw. Aufhebungen der bestehenden Sondernutzungspläne zu koordinieren und abzustimmen. Die Anpassungen/Aufhebungen sind mit dem entsprechenden Verfahren nach Planungs- und Baugesetz durchzuführen.

2.1.3 Interessenabwägung: Wege im Gewässerraum des Wolfsbachs

(H) Die Interessenabwägung für die Wegeführung im Gewässerraum ist nachvollziehbar im Planungsbericht dargelegt. Die Standortbegründung und das öffentliche Interesse werden ausgewiesen. Weiteres ist die Ausgestaltung der Wegeführung auf den entsprechenden Zielgruppen (Senioren) zweckmässig und verständlich. Insgesamt führt das Gesamtprojekt zu einem hohen ökologischen Mehrwert (zusätzliche Wasserfläche und der Integration der östlich gelegenen Baumreihe / Hecke).

2.1.4 Nachführung Geodaten

(Z) Bezüglich der Nachführung des ÖREB-Katasters ist zu beachten, dass der Datensatz zwingend mit der Einreichung zur Genehmigung ans AREG geliefert werden muss. Die Gemeinde hat der beauftragten Nachführungsstelle entsprechenden Auftrag zu erteilen. Sämtliche Lieferungen erfolgen über den kantonalen Checker MOCHECKSG und werden automatisiert geprüft und weitergeleitet.

(H) Details zur Erfassung der Geodaten und der Datenerfassung in ÖREBlex sowie zur Benennung und Lieferung der Daten sind in der Weisung zum Datenmodell dokumentiert. Die Weisungen für die Organisation und Nachführung des ÖREB-Katasters sind separat dokumentiert. Beide Dokumente bzw. Weisungen sind auf unserer Homepage abrufbar.

2.2 Arealentwicklung Bad Balgach / Sinkeren

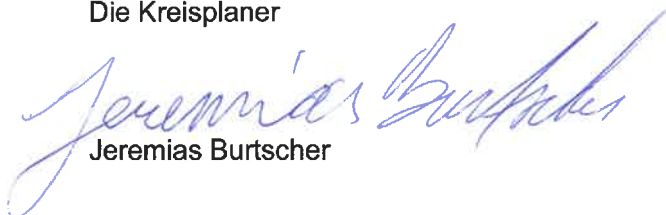
(H) Die Zufahrt zum Weinkeller kommt im Gewässerraum des Wolfsbachs zu liegen, allerdings wird im Zuge des Hochwasserschutzprojekts die versiegelte Fläche entsiegelt (Belagsabbruch). Das Vorgehen ist aus unserer Sicht verständlich.

(H) **Interner Hinweis:** Wir empfehlen der Genehmigungsbehörde eine Auflage für den Belagsabbruch der versiegelten Fläche in der Genehmigungsverfügung aufzunehmen, um dies rechtlich zu sichern.

Wir hoffen, diese Angaben sind Ihnen hilfreich. Für Rückfragen oder eine allfällige Besprechung stehen wir gerne zur Verfügung.

Besten Dank und freundliche Grüsse

Abteilung Ortsplanung
Die Kreisplaner


Jeremias Burtscher



Tiefbauamt

Tiefbauamt, Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

A-Post
Gemeinderat Balgach
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach

Hubert Rusch
Juristischer Mitarbeiter
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Umwelt, Rechtsdienst
Lämmlibrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 30 66
hubert.rusch@sg.ch

*(geht an AWE-Wasserbau, welches zu gegebener Zeit
an die Gemeinde eröffnet; Koordination mit 24-2878)*

St.Gallen, 14. Juni 2024

Vorprüfung

Gemeinde	Balgach
Gesuch Nr. (Kanton)	24-2916
Teilstrassenplan	«Fussweg Sandgrube / Bild (Offenlegung Wolfsbach)» (Weg zweiter Klasse)

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Zusammenhang mit dem Gewässerprojekt «Offenlegung Wolfsbach und Eberliswisbach sowie Sanierung Widenbach» (INGE-Nr. 24-2878) wurde auch der eingangs genannte Teilstrassenplan zur Vorprüfung eingereicht. Nach Durchführung des verwaltungsinternen Vernehmlassungsverfahrens können wir Ihnen folgenden Bericht übermitteln:

1. Wir weisen die Gemeinde darauf hin, dass das vorliegende Strassenprojekt keiner technischen Überprüfung unterzogen wurde.
2. Die Kantonspolizei, Abteilung Verkehrstechnik, hat grundsätzlich keine Einwände. Es wird um Vermassung des Fussweges gebeten; dieser sollte eine Breite von mindestens 2 Meter aufweisen. *(Kontaktperson: Andreas Rutz, Tel. 058 229 45 51)*
3. Das Amt für Wasser und Energie, Wasserbau, ist aus wasserbaulicher Sicht mit dem Fussweg innerhalb des Gewässerraums einverstanden. Es soll noch geprüft werden, ob ein sickertfähiger Belag möglich ist.
4. Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Vermessungsaufsicht, hat eine geometrische Kontrolle des Teilstrassenplans gegenüber der digital vorhandenen, aktuellen Version des Strassenplans im Geoportal des Kantons durchgeführt und hat keine Einwände gegen das Vorhaben.



5. Das Amt für Umwelt (AFU) führt an: Das Bauvorhaben befindet sich im Gewässerschutzbereich üB (übriger Bereich). Demzufolge ist bei den Bauarbeiten das vom AFU und vom Amt für Wasser und Energie des Kantons St. Gallen herausgegebenen Merkblatt AFU 002, Umweltschutz auf Baustellen, zu beachten. Die aktuellen Merkblätter können im Internet unter <https://www.sg.ch/umwelt-natur/umwelt/publikationen---umwelt.html> heruntergeladen werden. Das Bauvorhaben ist unter Berücksichtigung der Richtlinie «Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter» (VSA, 2019) mit dem Entwässerungskonzept (GEP) der Gemeinde abzustimmen.
6. Die Abteilung Naturgefahren des Amtes für Wasser und Energie weist darauf hin, dass die Ergebnisse aus der Naturgefahrenanalyse des Kantons St. Gallen im betroffenen Gebiet vorliegen und unter www.geoportal.ch eingesehen werden können. Es ist zu beachten, dass sich der Gefahrenkartenperimeter üblicherweise auf das Siedlungsgebiet beschränkt. Ausserhalb des Gefahrenkartenperimeters können Ereigniskataster (ebenfalls auf dem Geoportal verfügbar) oder Erfahrungen der Gemeinde zur Abschätzung einer möglichen Gefährdung beigezogen werden. Der Bauherr bzw. der Eigentümer soll sich anhand der vorliegenden Informationen eigene Risikoüberlegungen machen. Eventuell zu treffende Massnahmen sind zwingend Sache der Bauherrschaft bzw. des Eigentümers.
7. Die weiteren kantonalen Fachstellen haben keine Einwände zurückgemeldet.
8. Aus unserer Sicht bestehen, vorbehältlich des Ergebnisses eines allfälligen Rechtsmittelverfahrens, keine Einwände gegen die vorgesehene Klassierung.

Wir ersuchen Sie um Berücksichtigung der vorstehenden Bemerkungen und Auflagen. Der Teilstrassenplan ist dem Tiefbauamt nach Abschluss der Einspracheverhandlungen in mindestens 3-facher Ausfertigung zur Genehmigung einzureichen (vgl. «Checkliste für Genehmigung von Teilstrassenplänen» im Internet; aufrufbar unter <https://www.sg.ch/bauen/tiefbau/vorlagen-fuer-projektierende.html>). Dem Gesuch sind Kopien der hängigen Einsprachen beizulegen. Wir bitten Sie, im Gesuch die oben genannte Gesuchs-Nummer anzugeben.

Am 1. Juli 2021 hat die Zuständigkeit vom Bau- und Umweltsdepartement zum Tiefbauamt gewechselt. Andererseits ist seit 1. Juli 2022 der Rechtsdienst TBA aufgelöst, so dass es auch keinen Leiter RD TBA mehr gibt. Dies bedeutet, dass gemäss Art. 1 der Strassenverordnung (sGS 731.11) der Kantonsingenieur die Teilstrassenpläne unterzeichnet und damit die Ermächtigung hinfällig wird. Aus diesem Grund bitten wir Sie für das Genehmigungsverfahren das Titelblatt entsprechend anzupassen.



Freundliche Grüsse
Für das Tiefbauamt

Hubert Rusch
Rechtsdienst Amt für Umwelt

Kopie an:

- Kantonspolizei
 - . Verkehrstechnik
- Amt für Wasser und Energie
 - . Wasserbau



Tiefbauamt

Tiefbauamt, Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen

A-Post
Gemeinderat Balgach
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach

Hubert Rusch
Juristischer Mitarbeiter
Bau- und Umweltdepartement
Amt für Umwelt, Rechtsdienst
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 30 66
hubert.rusch@sg.ch

*(geht an AWE-Wasserbau, welches zu gegebener Zeit
an die Gemeinde eröffnet; Koordination mit 24-2878)*

St.Gallen, 14. Juni 2024

Vorprüfung

Gemeinde	Balgach
Gesuch Nr. (Kanton)	24-2914
Teilstassenplan	«Fussweg Gernweg (Offenlegung Wolfsbach)» (Weg zweiter Klasse)

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Zusammenhang mit dem Gewässerprojekt «Offenlegung Wolfsbach und Eberliswisbach sowie Sanierung Widenbach» (INGE-Nr. 24-2878) wurde auch der eingangs genannte Teilstassenplan zur Vorprüfung eingereicht. Nach Durchführung des verwaltungsinternen Vernehmlassungsverfahrens können wir Ihnen folgenden Bericht übermitteln:

1. Wir weisen die Gemeinde darauf hin, dass das vorliegende Strassenprojekt keiner technischen Überprüfung unterzogen wurde.
2. Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Vermessungsaufsicht, hat eine geometrische Kontrolle des Teilstassenplans gegenüber der digital vorhandenen, aktuellen Version des Strassenplans im Geoportal des Kantons durchgeführt und hat folgende Bemerkung:
Es sind die Signaturen gemäss Darstellungsrichtlinie (https://www.sg.ch/content/dam/sgch/fuss--und-veloverkehr/210630_SG%20TeilstassenplanUmklassierungenV1Modelldok.pdf) zu verwenden. Dies ist bei der neuen/teilweise aufzuhebenden Fläche nicht korrekt umgesetzt.
3. Das Tiefbauamt, Mobilität und Planung, weist darauf hin, dass auf dem Teilstassenplan der neue Wegabschnitt verbunden mit dem bereits vorhandenen Weg darzustellen ist *(gemäss der Darstellung im vorliegenden TSP gäbe es eine*



Lücke zwischen dem vorhandenen Weg und dem neuen Weg, weil der Übergangsbereich als Aufhebung schraffiert ist).

4. Das Amt für Umwelt (AFU) führt an: Das Bauvorhaben befindet sich im Gewässerschutzbereich üB. Demzufolge ist bei den Bauarbeiten das vom AFU und vom Amt für Wasser und Energie des Kantons St. Gallen herausgegebene Merkblatt AFU 002, Umweltschutz auf Baustellen, zu beachten. Die aktuellen Merkblätter können im Internet unter <https://www.sg.ch/umwelt-natur/umwelt/publikationen---umwelt.html> heruntergeladen werden. Das Bauvorhaben ist unter Berücksichtigung der Richtlinie «Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter» (VSA, 2019) mit dem Entwässerungskonzept (GEP) der Gemeinde abzustimmen.
5. Die Abteilung Naturgefahren des Amtes für Wasser und Energie weist darauf hin, dass die Ergebnisse aus der Naturgefahrenanalyse des Kantons St. Gallen im betroffenen Gebiet vorliegen und unter www.geoportal.ch eingesehen werden können. Es ist zu beachten, dass sich der Gefahrenkartenperimeter üblicherweise auf das Siedlungsgebiet beschränkt. Ausserhalb des Gefahrenkartenperimeters können Ereigniskataster (ebenfalls auf dem Geoportal verfügbar) oder Erfahrungen der Gemeinde zur Abschätzung einer möglichen Gefährdung beigezogen werden. Der Bauherr bzw. der Eigentümer soll sich anhand der vorliegenden Informationen eigene Risikoüberlegungen machen. Eventuell zu treffende Massnahmen sind zwingend Sache der Bauherrschaft bzw. des Eigentümers.
6. Die weiteren kantonalen Fachstellen haben keine Einwände zurückgemeldet.
7. Aus unserer Sicht bestehen, vorbehältlich des Ergebnisses eines allfälligen Rechtsmittelverfahrens, keine Einwände gegen die vorgesehene Klassierung.

Wir ersuchen Sie um Berücksichtigung der vorstehenden Bemerkungen und Auflagen. Der Teilstrassenplan ist dem Tiefbauamt nach Abschluss der Einspracheverhandlungen in mindestens 3-facher Ausfertigung zur Genehmigung einzureichen (vgl. «Checkliste für Genehmigung von Teilstrassenplänen» im Internet; aufrufbar unter <https://www.sg.ch/bauen/tiefbau/vorlagen-fuer-projektierende.html>). Dem Gesuch sind Kopien der hängigen Einsprachen beizulegen. Wir bitten Sie, im Gesuch die oben genannte Gesuchs-Nummer anzugeben.

Am 1. Juli 2021 hat die Zuständigkeit vom Bau- und Umweltdepartement zum Tiefbauamt gewechselt. Andererseits ist seit 1. Juli 2022 der Rechtsdienst TBA aufgelöst, so dass es auch keinen Leiter RD TBA mehr gibt. Dies bedeutet, dass gemäss Art. 1 der Strassenverordnung (sGS 731.11) der Kantonsingenieur die Teilstrassenpläne unterzeichnet und damit die Ermächtigung hinfällig wird. Aus diesem Grund bitten wir Sie, für das Genehmigungsverfahren das Titelblatt entsprechend anzupassen.



Freundliche Grüße
Für das Tiefbauamt

Hubert Rusch
Rechtsdienst Amt für Umwelt

Kopie an:

- Amt für Wasser und Energie
 - . Wasserbau
- Amt für Raumentwicklung und Geoinformation
 - . Vermessungsaufsicht
- Tiefbauamt
 - . Mobilität und Planung



CH-3003 Bern

BAFU; HOM

POST CH AG

Amt für Wasser und Energie
Jürg Marthy
Lämmli brunnenstr. 54
9001 St. Gallen

Aktenzeichen: BAFU-257-08.1-19-60734/1

Geschäftsfall:

Ihr Zeichen:

Ittigen, 23. September 2024

Stellungnahme zum Bauprojekt «Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer»

Projektname: Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer
Gemeinde: Balgach
Bauherrschaft: Balgach

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Zustellung des Bauprojektes (Auflageprojektes) zur Stellungnahme. Das Projektdossier ist am 25. Juni 2024 bei uns eingegangen.

1. Beurteilungsgrundlagen

Unsere Stellungnahme stützt sich auf das eingereichte Projektdossier vom 1. März 2024.

Bundesamt für Umwelt BAFU
Markus Hostmann Eberhardt
3003 Bern
Standort: Worblentalstrasse 68, 3063 Ittigen
Tel. +41 58 46 415 49, Fax +41 58 46 419 10
markus.hostmann@bafu.admin.ch
<https://www.bafu.admin.ch>



2. Projektbeschreibung

2.1 Ausgangslage

In der Vergangenheit gab es am Wolfsbach und seinen Seitengewässern vermehrt Hochwasserereignisse. Die Naturgefahrenanalyse zeigt auch deutliche Problemstellen am Wolfsbach und den Seitengewässern. Das Siedlungsgebiet von Balgach ist bereits bei häufigen Ereignissen (HQ₃₀) aufgrund der hydraulischen Defizite von Ausuferungen betroffen. Beim HQ₁₀₀ kommt es zu zahlreichen Verkläusungen, wodurch grosse Teile des Siedlungsgebiets von Balgach von Überflutungen geringer und mittlerer Intensität betroffen sind.

In der Machbarkeitsstudie der Ingenieure Bart AG (2016) und dem Konzept der Firma Hunziker, Zarn & Partner (2019) wurden verschiedene Varianten zur Ableitung des Wolfsbaches untersucht. Auf Basis der damaligen Variante 1 "Gerinneumlegung" als Bestvariante wurden die Teilprojekte zur Sanierung des Wolfsbaches und seiner Seitengewässer gestartet.

Das Projekt „Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitenbäche“ betrifft den Widenbach, Wolfsbach, Eberliswisbach und die Dorfaach. Der Widenbach besteht aus mehreren Ästen, die ihren Ursprung im Waldgebiet oberhalb Balgach haben und sich vor der Einmündung in den Wolfsbach zu einem Gewässer vereinen. Der Wolfsbach verläuft auf einem ca. 300 m langen Abschnitt in einem offenen Gerinne Richtung Siedlungsgebiet von Balgach, wo er gefasst und eingedolt durch das Siedlungsgebiet hindurch in die Dorfaach geleitet wird. Westlich vom Wolfsbach mündet der eingedolt durchs Landwirtschaftsgebiet verlaufende Eberliswisbach in die Dorfaach.

Beim Ostast des Widenbachs ist die Sammlung und Ableitung des Hangwassers in den Widenbach. Die eingedolten Bereiche des Wolfsbach und des Eberliswisbach sollen - wo möglich - geöffnet und als offener Wasserlauf Richtung Dorfaach geleitet werden. Zusätzlich soll in Zusammenhang mit der Offenlegung des Wolfsbachs in der Parkanlage des Altersheims von Balgach (Verahus) ein Weiher angelegt werden, für den vom Wolfsbach Wasser abgeleitet wird.

Jeder Bach besteht aus einen offenen Gewässerabschnitt im Oberlauf und einem eingedolten Bereich im Unterlauf. Der Widenbach ist gemäss den Unterlagen als naturnah und teilweise als wenig beeinträchtigt bewertet. Sein Ostast ist nicht separat bewertet, wäre aktuell aber als naturnah zu bewerten. Der Wolfsbach und der Eberliswisbach werden als wenig beeinträchtigt bis stark beeinträchtigt bewertet. Die Uferbereiche der Bäche bestehen aus Wald und Wiesland. Der offen geführte Abschnitt des Wolfsbach wie auch derjenige des Eberliswisbachs gelten als kommunal geschützte Bachläufe, die Hainbuchen westlich des heutigen Mündungsbereichs des Eberliswisbachs in die Dorfaach als geschützte Baumgruppe. Eine Lebensraumbewertung oder Erhebung national prioritärer Arten der offen verlaufenden Bachabschnitte oder bei den punktuellen Eingriffen liegt nicht vor.

2.2 Hauptmassnahmen

Das Projekt hat zum Ziel, dass die Gerinne des Wolfsbachs inklusive Seitengewässer im Siedlungsgebiet eine Dimensionierungswassermenge eines hundertjährigen Hochwassers (HQ₁₀₀) schadlos ableiten kann. Für die sehr seltenen Ereignisse (HQ₃₀₀) verbleibt aufgrund der hydraulischen Überlast sowie des Verkläusungsszenarios des SBB-Durchlasses eine Gefährdung schwacher und mittlerer Intensität in grossen Bereichen des Siedlungsgebietes von Balgach.

Es ist hierzu vorgesehen, den Wolfsbach ab dem Bereich des Gernwegs bis zur Einmündung in die Dorfaach um- und offenzulegen. In zwei Abschnitten (290 m und 150 m) wird der Wolfsbach auf gesamt 440 m offengelegt. Es wird eine naturnahe Sohle mit einer Breite von 2 bis 3 m gestaltet. Das Gerinne wird mit leicht pendelndem Verlauf gestaltet, die Böschungen haben wechselweise eine Neigung von 1:4 und 1:2 (durchschnittliche Neigung 1:3).

Ebenso soll der Eberliswisbach vom Grünsteinerfeld bis zur Dorfaach auf einer Länge von etwa 350 Meter um- und offengelegt werden. Der Eberliswisbach wird auf 250 m ausgedolt. Die Gestaltung ist jener der Ausdolung des Wolfsbachs ähnlich. Die Böschungen haben eine etwas flachere Neigung von 1:2.

Weiter ist vorgesehen, im Abschnitt des Gernwegs/Grünensteinerfeldes vor der Laurenz-Sondereggerstrasse ein Grobrechen vorzuschalten und den Einlaufbereich vor dem Durchlass Weba AG hydraulisch zu optimieren. Im Oberlauf des Wolfsbachs sind kleinere Sanierungsarbeiten an Sohle und Böschung vorgesehen. Das Hochwasserschutzdefizit am Widenbach wird mit örtlichen Massnahmen wie der Einbau eines Feinrechens, Ausbildung einer Furt und eines Boden- / Weidegitters in der Wolkenbergstrasse behoben.

3. Beurteilung und Anträge BAFU

3.1 Hochwasserschutz

Dem Vorhaben kann aus wasserbaulicher Sicht grundsätzlich zugestimmt werden. Die geplanten Massnahmen sind verhältnismässig und den Rahmenbedingungen angepasst. Das Schutzziel HQ₁₀₀ für das Siedlungsgebiet entspricht grundsätzlich der Schutzzielmatrix des Bundes.

Das BAFU begrüsst die Durchführung der Variantenuntersuchung und die Überprüfung der verschiedenen Lösungsansätze. Das Ergebnis der Variantenuntersuchung mit der Bestvariante wird aus wasserbaulicher Sicht unterstützt.

Das Projekt «Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer» wird voraussichtlich während der Programmperiode 2025 – 2028 zur Genehmigung und Subventionierung eingereicht. Daher ist zu beachten, dass ab dem 1. Januar 2025 die Kriterien für die Mehrleistungen gemäss dem Handbuch für Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2025 – 2028 (Anhang A9, Seiten 145 – 148) Gültigkeit haben werden. Gleichermassen sind für die Grundanforderungen ab 2025 die Vorgaben des neuen Wasserbaugesetzes und der neuen Wasserbauverordnung zu berücksichtigen.

Wichtige Punkte im neuen Wasserbaugesetz und in der neuen Wasserbauverordnung sind die Berücksichtigung des Klimawandels (in den Gefahrengrundlagen und in der Massnahmenplanung) sowie die Umsetzung der optimalen Massnahmenkombination (Konzept mit einer optimalen Kombination der planerischen, organisatorischen, biologischen und technischen Massnahmen). Diese zwei Punkte sind bei der Überarbeitung des Projekts zu berücksichtigen.

Antrag:

- [1] Der Klimawandel und die optimale Massnahmenkombination sind bei der Überarbeitung des Projekts zu berücksichtigen.

3.2 Wirtschaftliche und finanzielle Beurteilung

Die Projektkosten belaufen sich insgesamt auf CHF 8'066'000.00, wovon CHF 7'669'000.00 anrechenbare Kosten sind (Preisbasis Herbst 2021). Daher handelt es sich um ein Einzelprojekt, welches durch den Bund verfügt wird.

Die Hochwasserschutzmassnahmen am Wolfs-, Eberliswis-, und Widenbach sowie der Dorfaach weisen unter Berücksichtigung der Lebensdauer und der Betriebskosten jährliche Kosten von CHF 326'000.- / Jahr auf. Die dadurch erreichte Risikoreduktion beträgt CHF 3'008'000.- / Jahr. Damit resultiert für das Gesamtprojekt Wolfsbach und seine Seitengewässer ein Nutzen/Kosten-Verhältnis von 9.2. Die Risikoreduktion übersteigt die jährlichen Kosten somit deutlich.

Grundsätzlich gelten nur diejenigen Kosten als anrechenbar, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Wasserbauprojekt stehen und wasserbaulich notwendig sind (Art. 2a Abs. 1 WBV). In Art. 18ff. der kantonalen Wasserbauverordnung (sGS 734.11) sowie im Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2020 – 2024 wird dies präzisiert. Mit dem Subventionsantrag sind die anrechenbaren Kosten im Detail aufzuzeigen.

Antrag:

- [2] Mit dem Subventionsantrag sind die anrechenbaren und nicht-anrechenbaren Kosten im Detail aufzuzeigen.

3.3 Oberflächengewässer – Morphologie, Gewässerraum

Beurteilung

Gewässerraum

Wolfsbach

In den wenig beeinträchtigten Abschnitten oberhalb der Eindolung hat der Wolfsbach eine Gerinnesohlenbreite von 1.5 m. Im oberen, steileren Bereich des Projekts wird eine natürliche Gerinnesohlenbreite von 2 m angenommen. Der Gewässerraum, der neben dem Hochwasserschutz und den natürlichen Funktionen auch den technischen Zugang sicherstellt, hat auf diesem Abschnitt eine Breite von 16.8-17.8 m. Im unteren, flacheren Bereich wird eine natürliche Gerinnesohlenbreite von 3 m angenommen. Der Gewässerraum wurde mit einer Breite von 16.7-17.2 m festgelegt. Im Bereich des Senioren- und Spitexzentrums Verahus wird der Gewässerraum auf bis zu 32.5 m verbreitert, damit ein Weiher gestaltet werden kann.

Eberliswisbach

Oberhalb der Eindolung hat der wenig beeinträchtigte Eberliswisbach eine Gerinnesohlenbreite von 1.5 m. Es wurde in Abhängigkeit vom Gefälle eine bachabwärts breiter werdende natürliche Gerinnesohlenbreite von 1.5 bis 2.5 m angenommen. Der Gewässerraum, der neben dem Hochwasserschutz und den natürlichen Funktionen auch den technischen Zugang sicherstellt, hat im obersten Abschnitt eine Breite von 13.8 m und weiter unten eine Breite von 17.8-20.8 m.

Der Gewässerraum erfüllt an beiden Gewässern grundsätzlich die Anforderungen von Art. 41a Abs. 2 GSchG. Normalerweise ist in Wasserbauprojekten der Gewässerraum im gesamten Perimeter festzulegen. Da der Gewässerraum bereits im Gemeinderichtplan so festgehalten ist und mit der geplanten Ortsplanrevision eigentümerverbindlich wird, sind wir in diesem Fall einverstanden, dass entlang der neuen Durchlässe auf eine Gewässerraumfestlegung verzichtet wird.

Massnahmen:

Wolfsbach

In zwei Abschnitten (290 m und 150 m) wird der Wolfsbach auf gesamt 440 m offengelegt. Es wird eine naturnahe Sohle mit einer Breite von 2 bis 3 m gestaltet. Diese wird alle 20 m mittels Steinschwellen von 20 cm Höhe gesichert. Mit Totholz und Steinen sollen Sohle und Ufer strukturiert werden und so variable Strömungsverhältnisse geschaffen werden. Benötigte Uferbefestigungen werden mit einer Vegetationsschicht überdeckt. Die Böschungen werden als strukturreiche Ruderalflächen gestaltet. Es sollen sich natürliche Magerwiesen selbständig entwickeln können. Eine vielfältige Uferbestockung, die das Gerinne beschattet soll der übermässigen Erwärmung des Gewässers vorbeugen. Es liegt ein sinnvolles Unterhaltskonzept vor.

Aufgrund der veränderten Linienführung müssen zur Unterquerung von Strassen zwei Durchlässe von rund 110 m und 50 m neu geschaffen werden. Die Durchlässe mit Rechteckquerschnitt werden mit einer Sohlenbreite von 1.8 und durchgängiger Sohle aus Schroppen ausgebildet. Die Kleintiergängigkeit ist gewährleistet.

Im Bereich des Senioren- und Spitexzentrums (SSZ) Verahus soll im extra dafür erweiterten Gewässerraum ein Weiher erstellt werden. Wir sind mit der Erstellung eines naturnahen Weihers im Gewässerraum grundsätzlich einverstanden. Der Weiher wird jedoch durch Wasser aus dem Wolfsbach gespeist, welches weiter oben ausgeleitet wird. Es gibt keine Angaben zur ausgeleiteten Wassermenge und welchen Einfluss dies bei Trockenwetter auf den Wolfsbach haben kann. Da der natürliche Verlauf des Gewässers gemäss Art. 37 Abs. 2 GSchG bestmöglich wiederhergestellt werden muss, ist sicherzustellen, dass der Wolfsbach immer ausreichend Wasser führt. Bei tiefem Abfluss ist der Wolfsbach dem Weiher gegenüber zu priorisieren. Rund um den Weiher und den Wolfsbach ist ein asphaltierter Gehweg für die Seniorinnen und Senioren im Gewässerraum vorgesehen. Grundsätzlich fordert das BAFU, dass neue Wege, wenn möglich, ausserhalb des Gewässerraums und mit unbefestigter Oberfläche anzulegen sind. Die geplante Wegführung und Gestaltung ist aufgrund der Nähe zum SSZ jedoch nachvollziehbar. Die Standortgebundenheit aufgrund des Bestimmungszwecks wurde im Technischen Bericht zum Gewässerraum ausgeführt. Positiv zu bewerten ist, dass der Gewässerraum für die Umgebungsgestaltung massgeblich verbreitert wird. Die terrestrische Fläche im Gewässerraum fällt trotz der neuen Wegen wesentlich grösser aus, als es bei der Festlegung des minimalen Gewässerraums der Fall gewesen wäre. Zur Erfüllung ihres Zwecks (Begehbarkeit mit Rollatoren) müssen die Wege mit einer befestigten Oberfläche ausgeführt werden. Wir sind damit einverstanden. Gemäss dem Technischen Bericht zum Gewässerraum ist ein heller Asphalt zu wählen, der sich weniger erwärmt.

Im Bereich des heute offen verlaufenden Gerinnes werden punktuelle Massnahmen zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes benötigt (Holzrückhalt, Entfernung eines Uferstocks, Reparatur Böschungssicherung auf 6 m Länge). Da sich das Gewässer abschnittsweise in naturnahem Zustand befindet, sollen die Eingriffe möglichst gering ausfallen.

Eberliswisbach

Der Eberliswisbach wird auf 250 m ausgedolt. Die Gestaltung ist jener der Ausdolung des Wolfsbachs ähnlich. Die Böschungen haben eine etwas flachere Neigung von 1:2. Die bestehende Baumreihe bleibt erhalten.

Der weiterhin benötigte Durchlass unter der Kantonstrasse wird ähnlich gestaltet wie die Durchlässe am Wolfsbach.

Die Massnahmen resultieren in einer deutlichen ökologischen Aufwertung. Wir sind mit dem Projekt einverstanden.

Antrag:

- [3] Bezüglich der Ausleitung des Wolfsbach zur Speisung des Weihers ist sicherzustellen, dass der Wolfsbach in Niederwassersituationen permanent ausreichend Wasser führt.

3.4 Natur und Landschaft

Beurteilung

Beim Wolfsbach und Eberliswisbach verfolgt das Projekt neben dem Hochwasserschutz auch die ökologischen Ziele Strukturvielfalt im Gewässer und Fischgängigkeit. Die neu angelegten Böschungen sollen mit Wiese und lokal mit Sträuchern und Bäumen bewachsen und naturnah gestaltet sein. Es soll Überschwemmungsflächen geben, Flachufer und Steilufer, humusierte und nicht humusierte Uferbereiche, Totholz und Tümpel. Dies soll mit einer eigendynamischen Gewässerentwicklung gefördert werden, welche sich durch lokale Profilaufweitungen und Störelemente im Sohlenbereich ergibt. Die vorgesehene Bepflanzung soll primär die Beschattung begünstigen und die ökologische Vernetzung unterstützen. Die teilweise Offenlegung des heute auf einem Teilabschnitt eingedolt verlaufenden Wolfsbachs und des Eberliswisbachs führen zweifelsohne zu einer Verbesserung des Zustands.

Wie dieser angestrebte Sollzustand erreicht werden soll, geht jedoch aus den Unterlagen noch nicht klar hervor. In den Planunterlagen sind ein streng trapezförmiger Bachlauf mit einer Bachsohle von 2 bis 2.5 m Breite, zahlreichen Schwellen und mit Blocksteinen und Faschinen gesicherten Uferbereichen ersichtlich, nicht aber die angestrebten vielfältigen Lebensräume. Die ökologische Vernetzung der offen geführten Abschnitte beim Wolfsbach wird durch zwei Durchlässe von 60 bzw. 100 m Länge und beim Eberliswisbach durch einen Durchlass von 60 m Länge erschwert werden.

In den Unterlagen ist nirgends dargestellt, inwiefern nach Art. 21, Abs. 1 NHG zu schützende Ufervegetation betroffen ist und ob und welche Massnahmen gemäss Art. 18 Abs. 1ter NHG zu deren Schutz bzw. Wiederherstellung vorgesehen sind.

Anträge:

- [4] Im Rahmen der weiteren Planung sind die Angaben zur vorgesehenen Uferbefestigung und geplanten Sohlenrampen sowie zur naturnahen Gestaltung zu konkretisieren, wobei das Ausmass der geplanten Verbauungen wo immer möglich zu reduzieren ist.
- [5] Die Vernetzung für die terrestrische Fauna durch Kürzung der langen Bachdurchlässe und deren kleintiergängige Gestaltung ist zu prüfen.
- [6] Falls die vorgesehenen punktuellen Anpassungen an Geschieberegeln, Brücken und im Mündungsbereich des Wolfsbachs und Eberliswisbachs in die Dorfaach nach Art. 21, Abs. 1 NHG zu schützende Ufervegetation tangieren, sind Massnahmen nach Art. 18 Abs. 1ter NHG zu treffen. Die Plangrundlagen sind im Rahmen der weiteren Planung mit entsprechenden Angaben zu ergänzen.

3.5 Grundwasserschutz

Ausgangslage

Die Gemeinde Balgach plant das Hochwasserschutzprojekt Wolfsbach, welches unter anderem auch Arbeiten am Widenbach vorsieht. Das vorliegende Dossier auf Stufe Bauprojekt soll den Hochwasserschutz der Gemeinde verbessern.

Einige Bauten des Teilprojekts Widenbach (Los B1) kommen im Bereich der Grundwasserschutzzonen S1 und S2 der Kluftquelle Nr. 200554T zu liegen. Alle übrigen geplanten Arbeiten sind ausserhalb des Gewässerschutzbereichs im übrigen Bereich (üB) vorgesehen.

Beurteilung

Gemäss Anhang 4 Ziffer 223 GSchV sind in der Zone S1 nur bauliche Eingriffe und andere Tätigkeiten zulässig, welche der Trinkwasserversorgung dienen.

In einer Schutzzone S2 ist das Erstellen von Anlagen nicht zulässig. Die zuständige Behörde kann Ausnahmen gestatten, sofern wichtige Gründe vorliegen (d.h. wenn das öffentliche Interesse an der Anlage mindestens gleich gross ist wie jenes am Schutz des Grundwassers und wenn der Standort aufgrund des Zwecks der Anlage zwingend vorgegeben ist) und wenn gleichzeitig jede Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen werden kann (Anh. 4 Ziff. 222 Abs. 1 Bst. a GSchV).

Die Voraussetzungen für eine Ausnahme sind nur bei Anlagen erfüllt, welche aufgrund geologischer oder topografischer Standorteigenschaften oder aus Gründen der öffentlichen Sicherheit zwingend in der Schutzzone S2 liegen müssen. Wirtschaftliche Gründe oder Nutzungsinteressen rechtfertigen aus der Sicht des Grundwasserschutzes keine Ausnahmen (Wegleitung Grundwasserschutz – BUWAL, 2004).

Wer in den besonders gefährdeten Bereichen (Art. 29 Abs. 1 GSchV) sowie in Grundwasserschutzzonen und -arealen Anlagen erstellt oder ändert, muss die nach den Umständen gebotenen Massnahmen zum Schutz der Gewässer treffen. Diese Massnahmen umfassen insbesondere die Erstellung der erforderlichen Überwachungs-, Alarm- und Bereitschaftsdispositive (Art. 31 Abs. 1 Bst. b GSchV).

In den eingereichten Unterlagen der Gesuchstellerin zum geplanten Vorhaben im Bereich des Widenbachs sind die Grundwasserschutzzonen der Kluftquelle Nr. 200554T weder in den Plänen eingezeichnet noch wird im technischen Bericht «Sanierung Widenbach» vom 01.03.2024 darauf eingegangen. Aus diesem Grund ist eine Beurteilung aus Sicht des Grundwasserschutzes schwierig.

Wir gehen davon aus, dass die geplanten Arbeiten beim Einlaufbauwerk, der Abflusskorridor sowie die Ableitung mit Boden- / Weidegitter zumindest die Grundwasserschutzzone S2, wenn nicht die Schutzzone S1, betreffen. Diese Projektteile können basierend auf den eingereichten Unterlagen nicht bewilligt werden. Aus Sicht des Grundwasserschutzes benötigen wir ergänzende Unterlagen. Allenfalls ist auch eine Anpassung gewisser Projektelemente angezeigt. Dabei ist zu prüfen, ob eine Einleitung unterhalb der Kluftquelle Nr. 200554T möglich ist.

Das Projekt «Sanierung Widenbach» ist hinsichtlich der rechtskräftigen Grundwasserschutzzonen zu überarbeiten. **Für die korrekten, rechtsgültigen Perimeter der betroffenen Grundwasserschutzzonen muss im vorliegenden Fall zwingend die kantonale Fachstelle kontaktiert werden** (telefonische Auskunft der kantonalen Fachstelle vom 08.08.2024).

Anschliessend müssen die Unterlagen vor Erteilung der Plangenehmigung dem BAFU zur Neubeurteilung eingereicht werden.

Bezüglich der übrigen Projektteile des Hochwasserschutzprojekts haben wir keine Einwände.

Bemerkung:

Im Gespräch mit dem Kanton St. Gallen vom 08.08.2024 ist festgestellt worden, dass der Kiesplatz neben der Wolkenbergstrasse aus der Zone S1 verlegt werden muss. Für die Umsetzung ist die Gemeinde Balgach in Rücksprache mit der Wasserversorgung Balgach zuständig.

Anträge:

Vor Erteilung der Plangenehmigung für das Los B1

- [7] Falls Projektelemente in der Grundwasserschutzzone S1 zu liegen kommen: Das Projekt kann in der Grundwasserschutzzone S1 nicht bewilligt werden. Die Antragstellerin muss jegliche Projektelemente aus der Grundwasserschutzzone S1 hinaus verlegen.
Begründung: Anhang 4 Ziffer 223 GSchV
- [8] Die Antragstellerin muss gegenüber der Bewilligungsinstanz belegen, dass die Realisierung des Projekts in der Grundwasserschutzzone S2 einem öffentlichen Interesse entspricht, das mindestens gleich gross ist wie jenes am Schutz des Grundwassers. Zudem muss sie aufzeigen, dass die Errichtung der Anlage in der Schutzzone S2 aufgrund des Zwecks der Anlage unumgänglich ist.
Begründung: Anh. 4 Ziff. 222 Abs. 1 Bst. a GSchV
- [9] Wenn die Elemente zu Antrag 2 von der Antragstellerin eingebracht werden, dann muss sie prüfen, ob eine Einleitung unterhalb der Kluftquelle Nr. 200554T möglich ist.
- [10] Die Antragstellerin muss durch ein hydrogeologisches Gutachten belegen, dass jegliche Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen ist.
- [11] Das Dossier ist dem BAFU zur Neubeurteilung zuzustellen. Die Grundwasserschutzzonen sind darin festzuhalten und in den relevanten Plänen darzustellen.

3.6 Entwässerung

Im Teilprojekt Widenbach (Los B1) ist die Einleitung von Strassenwasser in den Grundwasserschutzzonen S1 und S2 geplant. Durch diese Einleitung wird auch die Versickerung von Abwasser ermöglicht. Dies ist gemäss Anh. 4 Ziff. 222 Abs. 1 Bst. c GSchV nicht zulässig. Das Projekt muss überarbeitet werden.

Antrag:

- [12] Die Einleitung des Strassenabwassers muss ausserhalb der Schutzzonen S1 und S2 erfolgen (Begründung: Anh. 4 Ziff. 222 Abs. 1 Bst. c GSchV).

3.7 Wald

Ausgangslage

Für den Bau des neuen, offengelegten Wolfsbaches und der Seitengewässer wird der Wald nur geringfügig tangiert.

Da es sich vorliegend um ein kantonales Verfahren handelt (Kompetenz zur Erteilung der waldrechtlichen Bewilligungen liegt beim Kanton) und die Rodungsfläche – wenn Rodungen überhaupt Projektbestandteil sind – weniger als 5'000 m² beträgt, besteht keine Pflicht, das BAFU/Abteilung Wald anzuhören (Art. 6 Abs. 2 Waldgesetz, WaG; SR 921.0).

Beurteilung

Gemäss Stellungnahme des kantonalen Forstamts vom 14. Juni 2024 ist Waldareal nur minimal betroffen und eine forstrechtliche Zustimmung für das Vorhaben im Wald kann unter den üblichen Auflagen in Aussicht gestellt werden.

Das Waldareal ist durch das Vorhaben nur minimal betroffen. Das Waldgefüge wird durch das Bauvorhaben nicht wesentlich beeinträchtigt und die Waldpflege bleibt gewährleistet.

4. Schlussfolgerungen

Mit dem Projekt «Hochwasserschutz Wolfsbach und Seitengewässer» kann der Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet von Balgach signifikant verbessert werden. Zudem resultieren die Massnahmen in einer deutlichen ökologischen Aufwertung des Wolfsbaches und Eberliswibaches. Daher unterstützen wir grundsätzlich die Massnahmen am Wolfsbach und Eberliswibach.

Beim Teilprojekt «Widenbach» (Los B1) kommen einige Bauten im Bereich der Grundwasserschutzzonen S1 und S2 der Kluftquelle Nr. 200554T zu liegen. Daher ist das Teilprojekt «Sanierung Widenbach» hinsichtlich der rechtskräftigen Grundwasserschutzzonen zu überarbeiten. Zudem sind die weiteren Anträge dieser Stellungnahme bei der Überarbeitung des Auflageprojekts zu berücksichtigen. Das überarbeitete Auflageprojekt ist dem BAFU nochmals zur Stellungnahme für den Fachbereich Grundwasserschutz zuzustellen.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass für die Grundanforderungen ab 2025 die Vorgaben des neuen Wasserbaugesetzes und der neuen Wasserbauverordnung zu berücksichtigen sind. Zudem werden für die Mehrleistungen ab dem 1. Januar 2025 die Kriterien gemäss dem Handbuch für Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2025 – 2028 (Anhang A9, Seiten 145 – 148) Gültigkeit haben.

Ein Bundesbeitrag wird erst mit der Genehmigung des Bauprojektes verfügt. Rekurse von beschwerdeberechtigten Dritten bleiben vorbehalten.

Der Bundesbeitrag richtet sich nach den vom Bundesamt für Umwelt anerkannten Mehrleistungen. Im Minimum beträgt er 35 %. Vorbehalten bleiben die Verfügbarkeit der Bundesmittel und Änderungen im Bundesrecht.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Umwelt



Markus Hostmann Eberhardt
Fachexperte Wasserbau

Kopie an:

- Kantonsforstamt, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen
- BAFU intern: BUJ, BSI, MT, VF,